

# WIKO

Wirtschaftskompass Westmecklenburg



Magazin der  
IHK zu Schwerin

04 | 2023

## ZUKUNFT SICHERN DURCH AUSBILDUNG

Christina Ide, Stern Auto GmbH  
Kaufmännische und technische Berufsausbildung

**11** Gemeinsam digitale Geschäftsmodelle entwickeln

**18** Krieg belastet Branchen

**28** Berufsschulzentrum Nord

# Entdecke das du in In|du|strie

**Westmecklenburg als Teil der Metropolregion Hamburg kann auch In|du|strie! Leben und Arbeiten im Urlaubsland Nr. 1 ist hier Wirklichkeit!**

Mit der Akzeptanzoffensive In|du|strie Gemeinsam. Zukunft. Leben. will die Industrie in dem östlichen Teil der Metropolregion Hamburg auf sich und auf die guten Standortbedingungen aufmerksam machen. Westmecklenburg kann auch In|du|strie: Mit den Unternehmen vor Ort, für Fach- und Führungskräfte und für Investoren. Entdecke das du zur Industrie in Westmecklenburg!

# Herausforderung des Wandels

Unternehmer sind es gewohnt, immer wieder auf neue Situationen zu reagieren und ihre Prozesse danach auszurichten. Gerade die vergangenen Monate waren für diese Flexibilität ein eindrucksvolles Zeugnis.

Die Auswirkungen auf die gesamte Geschäftswelt sind nach wie vor gegenwärtig: Eine noch immer nicht vollständig überwundene Pandemie, die mit globalen Lieferengpässen einhergeht und ein Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, deren Auswirkungen sich massiv auf die Energiesicherheit und das Preisniveau niederschlagen.

Die Anhebung des Mindestlohnes sorgte zudem für die Veränderung des gesamten Lohngefüges in Deutschland, gleichzeitig bezahlt die Wirtschaft politische Wahlgeschenke wie den zusätzlichen Feiertag in Mecklenburg-Vorpommern und kann nur mit Unverständnis zuschauen, wie sich die politischen Akteure dafür selbst feiern.

Am nachhaltigsten jedoch müssen sich Unternehmen mit dem akuten Fachkräftemangel, der schon längst zu einem Arbeitskräftemangel mutiert ist, beschäftigen. Dieses massive Problem ist deswegen so ernst, weil es trotz aller Anstrengungen keine kurzfristige Lösung zur Entspannung auf dem Arbeitsmarkt geben kann. Die Ursachen liegen in der demografischen Entwicklung Deutschlands, denn immer weniger Menschen im arbeitsfähigen Alter müssen für die sozialen Sicherungssysteme sorgen. Der Generationenvertrag droht ernsthaft in Gefahr zu geraten!

Dennoch müssen Lösungen gefunden werden, schnell! Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen hängt jetzt vor allem vom Humankapital



”

*Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen hängt jetzt vor allem vom Humankapital ab. Deshalb sind alle Denkmodelle erlaubt.*

ab. Deshalb sind alle Denkmodelle erlaubt. Qualifizierungen, Quereinsteiger, vereinfachte integrative Verfahren für Flüchtlinge, um für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen zu können, Anreize für Arbeitnehmer usw.

Jedoch ist ein Standort für Arbeitnehmer auch davon abhängig, welche Bedingungen in Fragen der Arbeitszeiten und der Entlohnung geboten werden. Gerade gegenwärtig erleben wir diesen intensiven Wandel. Darüber hinaus hat Westmecklenburg besondere Standortvorteile: Neben einer guten Kinderbetreuung können Fachkräfte sich hier in der Regel eine eigengenutzte Immobilie leisten. Zudem bieten Strand, Natur sowie Kunst und Kultur Lebensqualität vor Ort. Und die Metropole Hamburg ist auch nicht weit.

Ferner wird man mit geringerem Personal die Arbeitsprozesse umstellen. Hier kommen die Digitalisierung und der Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“ zum Einsatz.

Der Wettbewerb um Fach- und Arbeitskräfte verschärft sich indes weiter. Selbst auszubilden ist ein hervorragender Weg, diesem Druck zu begegnen! Mit der IHK zu Schwerin haben die Unternehmen in Westmecklenburg eine kompetente Partnerin für die duale Ausbildung und Weiterbildung an ihrer Seite. Kommen Sie auf uns zu!

Siegbert Eisenach  
Hauptgeschäftsführer

Der schnelle Weg zur IHK.

IHK Direkt  
0385 5103 111



# Inhalt

## ▼ STANDORTPOLITIK

- 09 Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung
- 10 Cyberbedrohung: Unternehmen im Zugzwang
- 11 Gemeinsam digitale Geschäftsmodelle entwickeln
- 12 Betriebliche Gesundheit
- 13 Neue Anlaufstelle für Arbeitsgesundheit

## ▼ TITELTHEMA

- 14 Ausbildung unter einem guten Stern
- 16 Ehrenamt sichert Qualität
- 17 Ehrenamt und Fachkräftesicherung
- 17 Gemeinsam Jetzt#könnenlernen

## ▼ EXITENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 18 Krieg belastet Branchen
- 19 Bio aus MV zeigt sich der Welt
- 20 Zwischen Solarkraft und Wissenschaft
- 22 Coworking Festival MV 2023
- 23 Neues Bürgerschaftsprogramm
- 23 INVEST-Zuschuss für Wagniskapital
- 24 Gemeinwohlorientierte Unternehmen
- 25 Nachfolger suchen Unternehmen

## ▼ AUS- & WEITERBILDUNG

- 26 Könnenlernen
- 28 Berufsschulzentrum Nord
- 30 Erfolgreicher IHK-Abschluss
- 32 Frühjahrsbrunch für Lehrkräfte
- 32 Klischees sind nicht unser Ding

## ▼ INTERNATIONAL

- 34 Singapore Green Plan 2030
- 36 Druck für deutsche Unternehmen
- 36 Außenwirtschaftstag 2023
- 38 Netzwerk WeChat
- 38 Veräußerungsgewinne
- 39 Koordinierte Hilfsangebote

## ▼ RECHT & STEUERN

- 39 Ehrenamtliche Handelsrichter
- 40 Amtliche Bekanntmachungen



20

### ► ZWISCHEN SOLARKRAFT UND WISSENSCHAFT

Gut 80 Gärtner, Vertreter aus Wissenschaft und Verarbeiter trafen sich im Februar in zum Obstbautag 2023 in der „Viehhalle“ Güstrow.



34



### ◀ SINGAPORE GREEN PLAN 2030

Der Singapore Green Plan 2030 umreißt die ehrgeizigen und konkreten Ziele des Landes für das nächste Jahrzehnt.



10

## ◀ CYBERBEDROHUNG: UNTERNEHMEN IM ZUGZWANG

Unternehmen als Opfer von digitaler Erpressung, Sabotage und Spionage? Seit einigen Jahren, insbesondere aber im Kontext des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, steigt dieses Risiko rapide an.



12

## ▲ BETRIEBLICHE GESUNDHEIT

Das Bemühen um die Mitarbeitergesundheit ist in vielen Unternehmen zu einem relevanten Teil der Fachkräftebindung geworden.

30

## ▶ ERFOLGREICHER IHK-ABSCHLUSS

Die 32 besten Absolventen (18 verschiedene Ausbildungsberufe) und deren IHK-Ausbildungsbetriebe erhielten am 6. März durch Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, und Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin, ihre Facharbeiterzeugnisse.



## ▼ BELASTUNGEN REDUZIEREN

# Wirtschaft fordert Aussetzung des Feiertages



Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin

Der Internationale Frauentag am 8. März gilt seit 2023 als gesetzlicher Feiertag in Mecklenburg-Vorpommern. Die rot-rote Regierungskoalition hatte zuvor dieses Wahlversprechen im Koalitionsvertrag verankert. Dieser am 28.06.2022 durch den Landtag beschlossene zusätzliche Feiertag ist für die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ausgesprochen teuer. Der Feiertag kostet die heimischen Unternehmen zirka 60 Mio. Euro pro Jahr. Freude bei den Arbeitnehmern, Verständnislosigkeit für die ökonomisch völlig unsinnige Entscheidung dagegen bei den Unternehmen. Sieht man einmal vom Saarland und den Stadtstaaten in Deutschland ab, belegt MV auch in dieser sehr entscheidenden Kennziffer mit 44.728 Mrd. Euro (Bruttoinlandsprodukt Stand 2021) den letzten Platz im Bundesvergleich. Dagegen hat MV im gesamten Norden nun einen Feiertag mehr als die restlichen Bundesländer in Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein!

„Volkswirtschaftliche Fakten beeindrucken unsere Landesregierung wenig. Mit Geschenken auf Kosten der Wirtschaft, verspricht sich die Regierungskoalition offensichtlich Sympathiepunkte bei den Wählerinnen und Wählern“, so bewertete Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin. Bereits im Juni 2022 hatten sich die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-

Vorpommern massiv gegen die Einführung des Feiertages positioniert. Unbeeindruckt und völlig beratungsresistent wurde der Beschluss dennoch gefasst. „Mittlerweile haben wir eine ernsthafte Energiekrise, deren Auswirkungen auf die Wirtschaft gegenwärtig nicht in vollem Umfang zu bewerten ist. Zusammen mit vielen anderen Aspekten, die sich negativ auf unsere Unternehmen auswirken, fordern wir die Landesregierung auf, diesen Feiertag bis auf Weiteres auszusetzen. Jetzt ist nicht die Zeit, die Wirtschaft noch mehr zu belasten“, so Präsident Belke. Neben den erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise, der an den Tarifparteien vorbei entschiedenen Erhöhung des Mindestlohnes und seinen Auswirkungen auf das gesamte Lohnsystem, den Lieferengpässen, dem akuten Arbeitskräftemangel und einem inflationären Markt durchleben die Unternehmen eine unsichere und äußerst angespannte Zeit. Viele Rücklagen sind aufgebraucht, steigende Material- und Einkaufspreise führen zu Unsicherheit und investiver Zurückhaltung. Der Wirtschaftskreislauf reagiert gegenwärtig extrem sensibel. Beachtlich sei auch die Entscheidung der dänischen Regierung, einen Feiertag zur Finanzierung höherer Wehrausgaben zu streichen. Dies sei nach Ansicht der Wirtschaft ein ökonomisch verantwortungsvolles Handeln und gleichzeitig ein Denkansatz für die Politik unseres Landes.

Auf dem Hochschulcampus Lübeck trafen sich im März 2023 die Präsidien der IHK zu Schwerin und der IHK zu Lübeck. Der Hanse Innovation Campus Lübeck und das Technikzentrum Lübeck platzierten bei diesem Treffen Impulse für ein innovatives Norddeutschland. Insbesondere ging es in den Gesprächen um den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und die Förderung innovativer Gründungen. Auf der gemeinsamen Campustour zeigten das Kompetenzzentrum CoSA der Technischen Hochschule Lübeck und das Institute for Software Engineering and Programming Languages der Universität Lübeck Praxisbeispiele zu den Themen künstliche Intelligenz, Gesundheitswesen, 5G-Netz und Medizintechnik.



Bilder: info@paperheroes.de / IHK

## ▼ ENERGIEFONDS GESTARTET

# Hilfen für die Kulturszene

Mit dem Kulturfonds Energie des Bundes unterstützt die Bundesregierung die Kulturszene bei der Bewältigung der Energiekrise. Dafür stehen bis zu einer Milliarde Euro zur Verfügung. Der Kulturfonds Energie des Bundes richtet sich an Kultureinrichtungen, Einrichtungen der kulturellen Bildung und Kulturveranstalter. Berücksichtigt werden die Kosten für Gas, Fernwärme und Strom, der Förderzeitraum läuft rückwirkend vom 1. Januar 2023 bis zum 30. April 2024.

Das Förderprogramm baut auf den bewährten Strukturen des Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen auf. Es werden sowohl private als auch öffentlich-rechtliche Kultureinrichtungen (z. B. Theater, Kinos, Einrichtungen für Live-Auführungen mit durchgängigem Programm, Kulturzentren) und Kulturveranstalter (tragen das wirtschaftliche und organisatorische Risiko einer

Veranstaltung) gefördert. Bei privaten Kultureinrichtungen bezuschusst der Kulturfonds Energie des Bundes den nachgewiesenen förderfähigen Mehrbedarf der Energiekosten (Strom, Gas, Fernwärme) als maximale Förderquote zu 80 Prozent. Kulturveranstalter erhalten einen pauschalen Zuschuss von bis zu 50 Prozent der branchenüblichen Mietkosten, dessen Höhe sich an den Platzkapazitäten der Veranstaltungsstätte orientiert.

Die Beantragung erfolgt über die Plattform [www.kulturfonds-energie.de](http://www.kulturfonds-energie.de). Dort stehen umfangreiche Informationen über den Fonds, die Förderkriterien sowie eine detaillierte FAQ-Übersicht inklusive Beispielrechnungen zur Verfügung. Zusätzlich zur Website können sich potenzielle Nutzerinnen und Nutzer auch telefonisch: Hotline 0800 6645685 oder per E-Mail: [service@kulturfonds-energie.de](mailto:service@kulturfonds-energie.de) informieren und kostenlos beraten lassen.



**IHK ZU SCHWERIN**

Frank Witt

☎ 0385 5103-306

[witt@schwerin.ihk.de](mailto:witt@schwerin.ihk.de)

## ▼ KONFERENZ IM KLOSTER ZARRENTIN

# Leitbild für die Metropolregion Hamburg

Wie wollen wir im Jahr 2045 im Großraum Hamburg leben und welche Rolle wird Westmecklenburg in Zukunft für die Region spielen? Welche Infrastrukturprojekte werden eine wichtige Rolle spielen und welche Funktionen werden die einzelnen Landkreise der vier beteiligten Bundesländer zukünftig für die Entwicklung der Gesamtregion insgesamt ausüben? Diese und weitere Fragen diskutierten mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und Zivilgesellschaft im Rahmen der Zwischenkonferenz der Metropolregion Hamburg am 23. Februar im Kloster Zarrentin. Zur Debatte standen dabei zwei Modelle, die von Planungsbüros parallel und im Wettbewerb entworfen wurden. Stefan Sternberg, Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim, sagte bei der Vorstellung der Entwürfe: „Die Metropolregion Hamburg will sich zu einer wachsenden Region mit internationaler Ausstrahlung entwickeln. Die heute vorgestellten Entwürfe der Büroteams inspirieren uns über Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung der Metropolregion zu disku-

tieren. Der weitere Dialogprozess ist wichtig für uns und die gesamte Region, um eine gemeinsame Entwicklungsperspektive zu definieren.“ Die Konferenzteilnehmer konnten Fragen und Anregungen einbringen und schließlich über die Stärken und Schwächen der Konzepte in Workshops beraten. Ausgehend von den Ergebnissen der Workshops werden die bisherigen Ansätze bis zum kommenden Jahr zu einem räumlichen Leitbild verdichtet, das charakteristische Aussagen über die Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Teilräume und des gesamten Verbundes treffen soll. Die OECD hat der Metropolregion Hamburg Empfehlungen für ihre zukünftige Entwicklung gegeben. Sie umzusetzen ist eine große Gemeinschaftsaufgabe. Durch eine florierende Wirtschaft und hohe Lebensqualität will die Region ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Die IHK Schwerin arbeitet in verschiedenen Gremien der Metropolregion Hamburg daran mit, die Rolle Westmecklenburgs als Wirtschafts-, Wachstums- und Ausgleichsstandort für den hanseatischen Großraum zu betonen und zu stärken.



metropolregion hamburg



**IHK ZU SCHWERIN**

Dr. Wolf-Rüdiger Knoll

☎ 0385 5103-208

[knoll@schwerin.ihk.de](mailto:knoll@schwerin.ihk.de)

## ▼ POTENZIALE HEBEN 2023

# Landestechnologiekonferenz MV

Mit der diesjährigen Landestechnologiekonferenz am 24. April 2023 in Greifswald will der Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern aufzeigen, welche Potenziale das in der "Regionale Innovationsstrategie für Intelligente Spezialisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern 2021-2027" definierte Aktionsfeld "Medizintechnik und Biotechnologie" für Unternehmen des Landes birgt. Bekanntermaßen trugen die in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Medizintechnik und Biotechnologie maßgeblich zur Eindämmung und Bewältigung der Corona-Pandemie bei. Die besondere Leistungsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit der Branche resultiert aus einer engen Verzahnung von Wirtschaft und anwendungsorientierter Forschung im Land und bietet branchenfernen Unternehmen auch

zukünftig gute Chancen für die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Auf der Konferenz werden sowohl Best-Practice-Beispiele aus Mecklenburg-Vorpommern, als auch neue Unterstützungsmöglichkeiten, die für den Mittelstand in MV geschaffen wurden, präsentiert. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion soll ein Informationsaustausch stattfinden, wie die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Land noch weiter intensiviert werden kann.

Die Technologiekonferenz MV wird jährlich vom Strategierat Wirtschaft-Wissenschaft des Landes MV initiiert, den das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit im Jahr 2010 berufen hat. Aktuelle Informationen zur Anmeldung und zum Programm erhalten Sie unter [www.neubrandenburg.ihk.de/ltk-mv-2023](http://www.neubrandenburg.ihk.de/ltk-mv-2023).



**IHK ZU SCHWERIN**  
Klaus Uwe Scheifler  
☎ 0385 5103-301  
scheifler@schwerin.ihk.de



## ▼ SOCIAL MEDIA MARKETING BEI PFIFF

# IHK-Handelsausschuss tagte

Welche Zielgruppe erreiche ich auf welcher sozialen Plattform und wie spreche ich sie am besten an? Diese und weitere Fragen rund um das Thema „Markenbildung durch Social Media-Nutzung im Einzelhandel“ standen auf der Tagesordnung des IHK-Handelsausschusses bei seiner Sitzung in der Küchenwelt bei Pfiff in Brüsewitz. Die Mitglieder des Handelsausschusses erfuhren von Anne Ziegler, Beraterin für Content Marketing & Social Media, welche Inhalte besonders häufig angesehen werden, wie beispielsweise die Instagram Suche genutzt wird und warum eine Zusammenarbeit mit regionalen Influencerinnen für Handelsunternehmen wichtig ist, um mehr Reichweite zu bekommen. Anne Ziegler betonte an Hand von Beispielen aus der Region die Bedeutung von „Corporate Influencern“ als „neues Gold“ bei der Etablierung einer positiven Arbeitgebermarke mit messbarem Einfluss auf den Erfolg bei der Stellenbesetzung. Ein weiterer Höhepunkt der Sitzung war der feierliche Start des diesjährigen Wettbewerbs „Erfolgsraum Altstadt“. Erstmals wird der IHK-Wettbewerb landesweit ausgerichtet. Neben den Wettbewerbskategorien „neue Geschäftskonzepte“, „interessante Neugründungen“ und „gelungene Geschäftsentwicklungen“

wird in diesem Jahr auch ein Sonderpreis für „kreative Leerstandsinszenierungen“ ausgelobt. Mehr Informationen zum Wettbewerb finden Sie online unter [www.erfolgsraum-altstadt.de](http://www.erfolgsraum-altstadt.de). Bewerbungsschluss ist der 30. April 2023. Im Anschluss an die Sitzung erkundeten die Ausschussmitglieder die Küchenwelt by Pfiff in Brüsewitz. Sowohl am Standort in Brüsewitz als auch in Gägelow sind weitere Investitionen in Verkaufs- und Lagerflächen geplant.



▲ Start des IHK-Wettbewerbs „Erfolgsraum Altstadt“

Bilder: IHK





▼ IHK-TOURISMUSAUSSCHUSS ZU GAST IM BUNDESTAG

## Politische Gespräche in Berlin



**IHK ZU SCHWERIN**

Stefanie Richter

☎ 0385 5103-201

s.richter@schwerin.ihk.de

Um an den Bedarfen der Unternehmen ausgerichtete Wirtschaftspolitik zu machen, sollten Politikerinnen und Politiker regelmäßig Unternehmen besuchen und sich über den unternehmerischen Alltag informieren. Aber auch für Unternehmen ist es hilfreich, den Arbeitstag von Politik besser zu verstehen. Daher folgte der IHK-Tourismusausschuss am 28. Februar 2023 der Einladung von Frank Junge, Bundestagsabgeordneter aus Wismar, in den Deutschen Bundestag. Im Gespräch mit Frank Junge (SPD) stand der Arbeits- und Fachkräftebedarf der Unternehmen ganz oben auf der Agenda. Darüber hinaus ging es um Bürokratieabbau sowie die Belastungen für Unternehmen durch die hohen Energiepreise sowie die Inflation.

Frank Junge erläuterte die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung. Die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses betonten zudem die Bedeutung eines attraktiven ländlichen Raums als Urlaubsdestination für Besucher und Lebensmittelpunkt für Arbeitskräfte. Hier sei unter anderem ein besseres Mobilitätsangebot notwendig. Bund und Länder seien daher aufgefordert,

die notwendigen Mittel dauerhaft sicherzustellen. Im Anschluss sprachen die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses mit dem tourismuspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen, Stefan Schmidt. Die Themen reichten vom „Wirtschaftsterben“ auf dem Land bis zur Akzeptanz von Windkraftanlagen bei Reisenden.

Der Besuch in Berlin wurde mit einem Treffen in der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) abgerundet. Dirk Binding, Leiter des Bereichs Digitale Wirtschaft, Infrastruktur, Regionalpolitik berichtete von den DIHK-Aktivitäten im politischen Berlin. Er konnte dabei den positiven Eindruck aus dem ersten Gespräch bestätigen, dass die Rahmenbedingungen für die Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten mit der Fortschreibung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes im Sinne der Unternehmen vereinfacht werden. So soll es künftig zum Beispiel möglich sein, das Anerkennungsverfahren für die berufliche Qualifikation sowie Deutschkurse parallel zur Arbeitsaufnahme in Deutschland zu absolvieren.

- Unter dem Titel „Neue Wege wagen im Fachkräftemangel“ fand im InnovationPort Wismar am 9. März 2023 der erste Teil eines Workshops statt, den Siegfbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, eröffnete.

Die Überlegungen beinhalteten auch, dass immer mehr Unternehmen Innovation Labs eröffnen, die sich ausschließlich mit dem Ersinnen neuer Ideen befassen und bewusst neue Lösungsansätze für Herausforderungen suchen. Derartige Labs werden genutzt, um neue Produkte rascher zur Marktreife zu bringen, Markttrends zu verstehen und Lösungen für Kunden zu entwickeln.



## ▼ INTENSIVER AUSTAUSCH

# Gewerbegebiet Grabow-West

Am 28. Februar trafen sich Unternehmen des Gewerbegebietes Grabow-West bei der Firma Kleinmontagen Wiechmann vor Ort, um über die gemeinsamen Probleme und Herausforderungen zu sprechen.

Mit der Bürgermeisterin der Stadt Grabow, Kathleen Bartels, sowie Mitarbeitern der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim und der WEMACOM wurden drängende Fragen der ÖPNV-Anbindung und des Breitbandanschlusses diskutiert. Im Gespräch konnten Lösungsmöglichkeiten und Perspektiven aufgezeigt, aber auch nicht alle Schwierigkeiten etwa im Bereich der Mobilfunkanbindung abschließend geklärt werden. Zwei IHK-Mitarbeiter haben vor Ort dazu die Hinweise und Anregungen aufgenommen und konnten zugleich in Ausbildungsfragen beraten.

Die Wirtschaftsförderung Südwestmecklenburg informierte zudem über Unterstützungsangebote zur Fachkräftesicherung und -gewinnung wie die Jobpost, den Lupomat und das Familiensiegel.

Im Gewerbegebiet Grabow West haben sich die Firmen Kleinmontagen Wiechmann, Kiehn-Holz, Baumit und Brüning Carport mit zusammen etwa 170 Beschäftigten angesiedelt.

Die IHK zu Schwerin dankt der Geschäftsführerin der Firma Kleinmontagen Wiechmann, Frau Carola Kirchner, für die Gastfreundlichkeit und die anschließende Führung über das Betriebsgelände. Das Familienunternehmen beschäftigt 75 Mitarbeiter und ist derzeit schwerpunktmäßig in der Gesundheits- und Maschinenbaubranche tätig.



**IHK ZU SCHWERIN**  
Dr. Wolf-Rüdiger Knoll  
☎ 0385 5103-208  
knoll@schwerin.ihk.de

▼ *Vertreterinnen der beteiligten Firmen, der Stadt Grabow, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg, der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim, der WEMACOM und der IHK auf dem Betriebsgelände der Kleinmontagen Wiechmann GmbH*



## ▼ BÜROKRATIEABBAU

# Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung

Bürokratieabbau ist ein dickes Brett! Wenn die Notwendigkeiten offenkundig sind, kann es auch sehr schnell gehen, siehe LNG-Terminalbau. Diese Geschwindigkeit gilt es beizubehalten. Die Gunst der vielbeschworenen Zeitenwende gilt es, notwendige Beschleunigungsmaßnahmen wirklich umzusetzen. Bund und Länder diskutieren weiter über wichtige Fragen der Planungsbeschleunigung. Über die Entwicklungen möchten wir Sie in einer kurzen Zusammenfassung informieren. Eine Arbeitsgruppe der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) steht kurz vor der Einigung für den Pakt zur Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung. Einem Leak zufolge bestehen noch Unstimmigkeiten zu einzelnen Regelungsaspekten. Erfreulich ist, dass sowohl die Vorschläge der B-Länder und A-Ländern überwiegend verbindlichere Vereinbarungen gesetzlicher Erleichterungen vorsehen. Politikkoordinatoren der Länder und der DIHK hatten sich gegenüber Staatskanzleien und Ministerien für eine Umsetzung dieses Paktes eingesetzt. Die MPK am 16.03.2023 hat die Bundesregierung dringend aufgefordert, den bereits im vergangenen Jahr beschlossenen Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung abzuschließen.

## ▼ BESCHLEUNIGUNG VON RICHTSVERFAHREN

Am 10. Februar 2023 hat der Bundestag dem Gesetz zur Beschleunigung von verwaltungsgerichtlichen Verfahren im Infrastrukturbereich zugestimmt. Der Entwurf der Bundesregierung wurde sehr kontrovers im Rechtsausschuss diskutiert. Der Bundestag hat danach einige Änderungen vorgenommen. Insgesamt bleiben die wesentlichen Inhalte: Erleichterte Fehlerheilung, die Einschränkung der aufschiebenden Wirkung (§ 80c), Priorisierung der Verfahren bedeutsamer Infrastrukturen (§ 87c) und die Einführung spezialisierter Fachsenate (§ 188b). Das Gesetz ist nicht zustimmungsbedürftig und wird daher in wenigen Wochen in Kraft treten. Aber auch hier ist noch Luft nach oben!

## ▼ BESCHLEUNIGUNG IM VERKEHRSBEREICH

Innerhalb der Regierungskoalition wird weiter über die Beschleunigung der Zulassung von Verkehrsinfrastrukturen gestritten. Äußerungen der Bundesumweltministerin zufolge stößt sich das BMUV insbesondere an der Ausnahme der Umweltprüfung für Autobahnen. Dem bisher unveröffentlichten Referentenentwurf zufolge plant das BMDV, den Ausbau von im Bundesverkehrswegeplan festgesetzten Autobahnen als überragendes öffentliches Interesse festzulegen und Ersatzneubauten bis zu einer Länge von 1.500 Meter von der Genehmigungs- und UVP-Pflicht zu befreien. Beides kann zu deutlich geringeren Aufwänden der Artenschutz- oder Umweltprüfung führen. Pressemeldungen zufolge wird sich der Koalitionsausschuss Anfang März wieder mit dem Thema befassen. Derzeit arbeiten wir an einer detaillierten Stellungnahme zu der Gesetzesinitiative.

## ▼ BESCHLEUNIGUNG IN DER RAUMORDNUNG

Die DIHK hat am 24. Januar 2023 im Bauausschuss des Bundestages bei der Anhörung des Raumordnungsänderungsgesetzes teilgenommen. Dabei hat sie die Pläne der Bundesregierung zur Erleichterung der Zielabweichung und dem Ausschluss doppelter Umweltverträglichkeitsprüfungen in der Fristenregelung für Raumverträglichkeitsprüfungen unterstützt. Gleichzeitig hat sie sich für die Integration des Raumordnungsverfahrens in die Zulassungsverfahren eingesetzt. Die kommunalen Spitzenverbände hatten erstaunlich viel Kritik am Entwurf geäußert. Die Beratungen im Bundestag dauern noch an.

## ▼ BESCHLEUNIGUNG DES AUSBAUS ERNEUERBARER ENERGIEN

Mit beeindruckendem Tempo hat die Bundesregierung versucht, den Ausbau Erneuerbarer Energien zu beschleunigen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat eine Liste der Maßnahmen zusammengestellt. Vor Ende 2022 wurde in Brüssel die EU-Notfallverordnung zum beschleunigten Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien beschlossen. Sie trat am 1. Januar 2023 bereits in Kraft. Danach soll das Repowering (Artikel 5) durch kurze Genehmigungsfristen und Erleichterungen bei der Umweltverträglichkeitsprüfungspflicht beschleunigt werden. Zudem solle die UVP und Artenschutzprüfung zur Genehmigung von EE-Anlagen in Gebieten entfallen können, für die bereits eine strategische Umweltprüfung durchgeführt wurde. Diese weitreichende Erleichterung diskutiert die Regierungskoalition bereits im Rahmen der Änderung des Raumordnungsgesetzes. Die Gesamtliste finden Interessierte hier: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/ausbau-der-erneuerbaren-energien.html>

## ▼ BESCHLEUNIGUNG IN WEITEREN BEREICHEN

Auch die Planungen zur Beschleunigung der Zulassung im Bereich Bauen (große BauGB-Novelle), Telekommunikation (insbesondere Mobilfunkmasten) und Industrieanlagen laufen in den Ministerien an. Bereits zur letzten Novelle der Landesbauordnung MV hatte die IHK zu Schwerin zahlreiche Vorschläge unterbreitet. Das Bauen mit Holz wurde ausgeweitet, allerdings nicht als großer Wurf, wie wir es gefordert hatten.

## ▼ WINDKRAFTOFFENSIVE IN MV

Auch auf Landesebene ist Bewegung erkennbar: Zunächst hatte das Obergerverwaltungsgericht Greifswald "Ping-Pong" bei der Genehmigung von Windrädern klar die Grenzen aufgezeigt. Für Fachleute ein längst überfälliges Urteil. Verweigert die Fachbehörde für Denkmalschutz die Zustimmung zu einem Windkraftvorhaben oder reagiert sie jahrelang nicht, kann die zu entscheidende Behörde das scharfe Schwert des § 2 Erneuerbare-Energien-Gesetz ziehen: Der Ausbau der erneuerbaren Energie steht im überragendem Gemeinwohlinteresse. Mit diesem Argument können ausbleibende oder gar abweichende Stellungnahmen bei Seite geschoben werden. Das Ping-Pong-Spiel der Diskussion in den Planungsverbänden soll beendet sein. Ein Katalog an Kriterien soll die Ausweisung von Windeignungsgebieten befördern. Rund 4,43 Prozent der Landesfläche wären bebaubar mit Windrädern. Ein Erlass des Landes MV sorgt für Verbindlichkeit. Ein weiterer Baustein auf den Weg in die autarke Energieversorgung. Weitere müssen noch folgen!

*Wir begleiten das Thema politisch und medial weiter und freuen uns über die Unterstützung der Unternehmerinnen und Unternehmer. Senden Sie uns Informationen, Hinweise oder Fragen dazu, rufen Sie uns gerne an!*



**IHK ZU SCHWERIN**

Klaus Uwe Scheifler

☎ 0385 5103-301

[scheifler@schwerin.ihk.de](mailto:scheifler@schwerin.ihk.de)

## ▼ DIHK-AUSWERTUNG

# Cyberbedrohung: Unternehmen im Zugzwang

**Sind Sie bereits Opfer einer Cyber-Attacke geworden und benötigen Hilfe?**

Wenden Sie sich gerne an uns, wir beraten Sie gerne über die nächsten Schritte.

Eine DIHK-Sonderauswertung unter mehr als 4.000 Betrieben ergibt, dass Unternehmen sich vom Staat nicht ausreichend unterstützt fühlen bei der Cybersicherheit.

Unternehmen als Opfer von digitaler Erpressung, Sabotage und Spionage? Seit einigen Jahren, insbesondere aber im Kontext des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, steigt dieses Risiko rapide an. Viele Betriebe sind sich der Bedrohungslage bewusst. Nun ist die Frage, was tun? Wo gibt es Unterstützung?

## ▼ EFFEKTIVES ZUSAMMENSPIEL VON STAAT UND WIRTSCHAFT UNERLÄSSLICH

Die DIHK-Sonderauswertung verdeutlicht: 34 Prozent der Unternehmen, die generell Unterstützungsbedarf anmelden, wünscht sich bei einem IT-Notfall mehr Beistand vom Staat. Ist der Schadenfall eingetreten, wissen viele betroffene Betriebe häufig nicht, an wen sie sich um Hilfe wenden können.

"Es reicht nicht, dass sich Unternehmen allein gegen Cyberangriffe wappnen", sagt Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung. "Wir brauchen auch öffentliche Stellen, die genau wissen, was im Ernstfall zu tun ist. Ein effektives Zusammenspiel von Staat und Wirtschaft ist hier unerlässlich. Es gilt für alle, einen Beitrag zur Erhöhung der Cybersicherheit und damit der Resilienz der gesamten Wirtschaft zu leisten." Etwa sollte der Staat die Unternehmen noch besser mit passgenauen Informationen zur aktuellen Bedrohungslage versorgen.

## ▼ ES HAPERT EHER BEIM FAKTOR MENSCH

Die meisten Unternehmen haben mit technischen Cybersicherheitsmaßnahmen vorgesorgt und sichern ihre Daten beispielsweise mittels Backups (91 Prozent). In der Regel spielen die Betriebe auch tur-

nusmäßig IT-Sicherheitsupdates ein (74 Prozent). Doch gerade bei den kleinsten Unternehmen besteht weiterer Aufklärungs- und Umsetzungsbedarf: Nur knapp zwei Drittel der Betriebe mit weniger als zehn Mitarbeitenden nehmen laufend Sicherheits-Updates vor. Vor allem bei organisatorischen Maßnahmen zur Sensibilisierung der Belegschaft gibt es noch Luft nach oben. Lediglich 46 Prozent geben an, ihre Mitarbeitenden regelmäßig zu Sicherheitsthemen zu schulen.

Die Unternehmen haben die Herausforderungen erkannt. Dementsprechend wünscht sich ein Drittel (32 Prozent) der Betriebe, die generell Unterstützungsbedarf anmelden, Hilfe bei der Suche nach einem vertrauenswürdigen IT-Dienstleister für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Weitere 41 Prozent benötigen Unterstützung bei der Sensibilisierung für das Thema Informationssicherheit im Betrieb und bei der Weiterbildung von Mitarbeitenden. Besonders großer Informationsbedarf (88 Prozent) besteht im Hinblick auf gesetzliche Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen.

Die DIHK-Sonderauswertung können Sie auf der Internetseite der IHK zu Schwerin unter [www.ihk.de/schwerin](http://www.ihk.de/schwerin), Dok.-Nr. 5725118 abrufen.

## ▼ HILFSANGEBOTE DER IHK ZU SCHWERIN

Die IHK zu Schwerin bietet Existenzgründern und Mitgliedsunternehmen regelmäßig Schulungen und Veranstaltungen zur Cybersicherheit an. Des Weiteren können Sie wichtige Informationen zur Cybersicherheit auf unserer Internetseite [www.ihk.de/schwerin](http://www.ihk.de/schwerin) finden, insbesondere in den Artikeln „IT-Sicherheit: Was Unternehmen jetzt dringend tun sollten“ (Dok.-Nr. 5447850) und „Cybercrime – virtuelle Gefahr für Unternehmen“ (Dok.-Nr. 4316704).

Quelle: Der Artikel basiert auf einer Veröffentlichung der DIHK und wurde durch die IHK zu Schwerin ergänzt



# Gemeinsam digitale Geschäftsmodelle entwickeln

Auch in 2023 arbeiten Studierende der Hochschule Wismar mit verschiedenen Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern an innovativen, digitalen Geschäftsmodellkonzepten und deren Vermarktungsmöglichkeiten. Im Rahmen der Studiengänge Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik führt Prof. Dr.-Ing. Matthias WiBotzki jedes Jahr mit Kooperationspartnern aus der Industrie Projekte zur anwendungsorientierten Geschäftsmodellentwicklung durch. In diesem Jahr hat dies zum zweiten Mal in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den beiden Studiengängen stattgefunden. Somit haben Studierende der Betriebswirtschaft sowie Wirtschaftsinformatik als Team an einer gemeinsamen praxisnahen Aufgabenstellung gearbeitet.

Nachdem 2019 dieses Modul zum ersten Mal mit der Stadt Grevesmühlen im Smart City-Kontext durchgeführt wurde, arbeiten die Studierenden seit 2020 jedes Jahr mit verschiedenen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusammen. In 2023 haben sich fünf Unternehmen aus MV bereit erklärt, ihre Herausforderungen im Rahmen einer virtuellen Pitch-Veranstaltung vorzustellen, um gemeinsam mit Studierenden nach digitalen Lösungen zu suchen. Bei den Themen handelte es sich um Herausforderungen in den Bereichen Tourismus und Hotellerie, Nachhaltigkeit, Wald- und Forstwirtschaft und Journalismus. Die Mentorinnen und Mentoren kamen aus den Unternehmen: Seetelhotels, Gecko, Biocen, Deutsches Meeresmuseum und Ostsee-Zeitung. Auf dieser Basis wählten die Studierenden, die sich zuvor in sieben Teams organisiert hatten, ein Unternehmen aus, um mit Hilfe der in den Vorlesungen vermittelten Methoden einen Lösungsvorschlag in Form eines Konzeptpapiers zu entwickeln. Inhalte des Konzeptpapiers sind u. a.: Ideensteckbriefe, Geschäftsmodell-Ideen-Portfolio, Geschäftsmodell-Visionentwicklung, Kundenmonitore, PESTEL-Analyse, Leistungsschwerpunkte des Geschäftsmodells, Technologie- sowie Zukunftsmontitor, Konzipierung der Geschäftsmodelldimensionen (Kunde, Nutzen, Wertschöpfung, Partner, Finanzen) uvm.

Im Verlaufe des Semesters wurden über 70 Einzelkonsultationen und mehr als 500 Konzeptseiten entwickelt. Die Projekte der Studierenden zeigten deutlich, dass das Thema Digitalisierung in MV sehr vielschichtig ist und unterschiedliche Fachgebiete eingebunden werden müssen, um Digitalisierungsprojekte

erfolgreich zu gestalten. Die Inhalte der Lösungsvorschläge reichten von der Umsetzung digitaler Services im Rahmen einer ESG-Plattform, NFT-basierter Klimaschutz, KI-basierter Besuchersteuerung, digital unterstützte Kundenbindung bis hin zu audiobasierten Services zum Nachrichtenkonsum.

Am 13.01.2023 präsentierten 22 Studierende der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ihre methodisch entwickelten digitalen Geschäftsmodellkonzepte einer Jury sowie ihren Kooperationspartnern aus der Praxis. Das Besondere in diesem Jahr: die Veranstaltung konnte zum ersten Mal mit allen Beteiligten im InnovationPort Wismar durchgeführt werden. Zur Jury gehörten Jürgen Sawatzki (Forschungs-GmbH Wismar), Klaus Uwe Scheifler (IHK zu Schwerin), Dr. Hartmut Domröse (Robert-Schmidt-Institut) und Prof. Dr.-Ing. Matthias WiBotzki (Hochschule Wismar).

Jede Gruppe präsentierte ihre Arbeit nach einem vorgebenen Ablaufplan max. 15 Minuten, um sich danach 10 Minuten den Fragen der Jury zu stellen. Alle Teams nutzen ihre Zeit sehr professionell, um die Jury von Ihren Vorschlägen zu überzeugen. Es waren zahlreiche gute Präsentationen dabei, jedoch musste die Jury eine Entscheidung treffen. Nach der Auswertung ergaben sich folgende Platzierungen:

- ▶ 1. Platz: "ESG Plattform" - entwickelt von Patrick Heidtmann (WI), Kira Bethmann (BW), Vivien Czoch (WI); betreut von Stefan Laabs (Gecko GmbH)
- ▶ 2. Platz: "NEMO"- entwickelt von Lea Rosteius (BW), Niklas Drossmann (WI), Fynn Knudt (WI); betreut von Anke Neumeister (Deutsches Meeresmuseum)
- ▶ 3. Platz: "ECO NFT" - entwickelt von Helge Hoffmann (WI), Louis Rost (WI), Julia Weisbrich (BW); betreut von Hartmann Schleifer (Biocen AG)

Glückwunsch an die Platzierten für die beste Projektpräsentation, aber auch an alle anderen Teams für die spannenden Arbeiten und Präsentationen. Darüber hinaus geht ein besonderer Dank an die Sponsoren: IHK zu Schwerin, Seetelhotels, Deutsches Meeresmuseum Stralsund, Gecko und Biocen, die Sach- und Geldpreise für die drei ausgezeichneten Teams zur Verfügung gestellt haben. Vielen Dank an die Mentorinnen und Mentoren für das Engagement, welches unter den aktuellen Umständen nicht selbstverständlich ist.

◀ Glückwunsch an die Platzierten für die beste Projektpräsentation. Ein besonderer Dank geht an die Mentoren und Sponsoren der IHK zu Schwerin, Seetelhotels, Deutsches Meeresmuseum, Gecko und Biocen, die Sach- und Geldpreise für die drei ausgezeichneten Teams zur Verfügung gestellt haben.



**IHK ZU SCHWERIN**  
Klaus Uwe Scheifler  
☎ 0385 5103-301  
scheifler@schwerin.ihk.de

**HOCHSCHULE WISMAR**  
Prof. Dr.-Ing.  
Matthias WiBotzki  
☎ 0385 753 7604  
matthias.wissotzki@hs-wismar.de

# Betriebliche Gesundheit

Das Bemühen um die Mitarbeitergesundheit ist in vielen Unternehmen zu einem relevanten Teil der Fachkräftebindung geworden. Doch nicht immer wollen die Mitarbeitenden das, was sie tatsächlich bräuchten. „Keine Zeit“, „keine Lust“, „kein Interesse“ – diese Statements kennen Personalverantwortliche, die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in den Betrieben implementieren wollen. Wie Einwänden gegenüber betrieblicher Gesundheitsmanagement (BGM)-Maßnahmen begegnet werden kann, um die Teilnahmequoten zu steigern, wurde im IHK-Workshop „Betriebliche Gesundheit“ am 22.02.2023 in Wismar diskutiert. Experte Hannes Schröder von outness GbR, der einen kurzweiligen BGM-Podcast betreibt, gab im Workshop den 25 Teilnehmenden Tipps zu „Bedarfsbestimmung“, „Bedürfnisermittlung“ und „Vorteilsargumentation“:



## ▼ BEDARF IST NICHT IMMER GLEICH BEDÜRFNIS

„Bedarf ist das, was jemand benötigt. Bedürfnis ist das, was jemand will. Doch häufig stehen der Bedarf und das Bedürfnis nicht in Einklang“, erklärt BGM-Experte Hannes Schröder. Er empfiehlt Grundlagenanalysen. Diese geben Auskunft, ob in bestimmten Altersgruppen oder Teams vermehrt Krankheitsbilder auftreten oder ein hoher Krankenstand vorliegt. Aus diesen Erkenntnissen können passende Gesundheitsmaßnahmen für den Betrieb abgeleitet werden.

## ▼ GRUNDLAGENANALYSEN ZUR BEDARFSBESTIMMUNG

- ▶ Überprüfung der Fehlzeiten – Statistik
- ▶ Überprüfung der Unfall – Statistik
- ▶ Anforderung & Überprüfung von Gesundheitsbericht/en
- ▶ Überprüfung der Altersstruktur
- ▶ Überprüfung der Geschlechterverteilung
- ▶ Überprüfung der Gefährdungsbeurteilung
- ▶ Überprüfen der Tätigkeitsanalysen

## ▼ BEDÜRFNISERMITTLUNG MIT MITARBEITEREINBINDUNG

Die Mitarbeitenden sollten in die Entwicklung der Maßnahmen eingebunden werden, um die Akzeptanz zu erhöhen. Mit einer Befragung oder in persönlichen Gesprächen kann ermittelt werden, ob die Belegschaft aus Bewegungsmuffeln oder Sportkanonon besteht, um für die unterschiedlichen Zielgruppen das passende Angebot zu entwickeln. „Es gibt nicht die „eine Gesundheitsmaßnahme“, die alle

◀ Partner des Workshops Betriebliche Gesundheit am 22.02.2023 v.l. Anne Bunkelmann (Welcome Service Center NWM), Elisabeth Gutsch (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordwestmecklenburg mbH), Kristin Just (IHK zu Schwerin) mit BGM-Experte Hannes Schröder (outness GbR)

Mehr Informationen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement: [www.ihk.de/schwerin/gesundheitsmanagement](http://www.ihk.de/schwerin/gesundheitsmanagement)



**IHK ZU SCHWERIN**  
Kristin Just  
☎ 0385 5103-206  
[just@schwerin.ihk.de](mailto:just@schwerin.ihk.de)

Mitarbeitenden gleichermaßen begeistert“, erklärte BGM-Experte Schröder. Er gab zudem Personalverantwortlichen den Tipp, offen und transparent mit Kritik umzugehen.

## ▼ VORTEILSARGUMENTATION

Nicht nur bei Gesundheitsangeboten wird in Deutschland häufig das Prinzip der Merkmalsargumentation genutzt. Personalverantwortliche geben Fakten zu einem Angebot: „der zertifizierte Rückschulkurs findet 10:00 Uhr im Meetingraum statt und dauert 60 Minuten“. Doch zu selten wird dabei die Methodik der Vorteilsargumentation genutzt. Schröder empfiehlt mit Vorteilen und Nutzen für die Mitarbeitenden zu argumentieren. Er benennt folgende Beispiele für eine Vorteilsargumentation:

- ▶ Verbesserung der Gesundheit
- ▶ Senkung der gesundheitlichen Risiken
- ▶ Verbesserung der Lebensqualität
- ▶ Reduzierung von Belastungen/Schmerzen
- ▶ Erhaltung der Leistungsfähigkeit
- ▶ Erhöhung der Arbeitszufriedenheit
- ▶ Verbesserung der Arbeitszufriedenheit
- ▶ Verbesserung des Betriebsklimas
- ▶ Ausgleich zum Berufsalltag
- ▶ Anerkennung von Anderen

Mehr Tipps zur richtigen Kommunikation beim BGM gibt Hannes Schröder in seinem BGM-Podcast: [www.bgmpodcast.de](http://www.bgmpodcast.de)

## ▼ VERANSTALTUNGSTIPP:

Am 19.04.2023 geht die Workshopreihe Betriebliche Gesundheit in Ludwigslust mit dem Thema „Psychische Belastungen im Arbeitsalltag mit Experte Tobias Reuter vom Institut für Arbeitsfähigkeit weiter. Der Workshop widmet sich der Frage, wie Arbeit gestaltet werden sollte, um mit Arbeitsbelastung umgehen zu können.

Im Vordergrund stehen Gestaltungsmöglichkeiten, die eine Balance zwischen Arbeitsanforderungen auf der einen Seite und den individuellen Leistungsvoraussetzungen der Beschäftigten auf der anderen Seite bieten.

Anmeldung: [www.events.ihkzuschwerin.de/WorkshopBGM1904](http://www.events.ihkzuschwerin.de/WorkshopBGM1904)



## ▼ METROPOLREGION HAMBURG

# Neue Anlaufstelle für Arbeitsgesundheit

### ▼ BERATUNGSANGEBOT IN SCHWERIN ZUM THEMA GESUNDHEITSERHALTUNG AM ARBEITSPLATZ

Die Metropolregion Hamburg baut ihr regionsweites Beratungsangebot für die Themen „Arbeit und Gesundheit“ aus. Neben Lübeck eröffnete ein Standort in Schwerin. Auch in Lüneburg wird es bald ein Angebot geben. Ein wichtiges Ziel ist es, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gesund und arbeitsfähig zu erhalten, um so einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region zu leisten.

Bei der Eröffnung Anfang März 2023 in der IHK zu Schwerin sagte Sylvia Grimm, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport MV: „Psychische Erkrankungen als Ursache für Fehltag nehmen in allen Altersgruppen dramatisch zu, das zeigen Erhebungen der Krankenkassen. Mit der Eröffnung des Standortes in Schwerin werden künftig sowohl die Beschäftigten als auch die betrieblichen Akteurinnen und Akteure im Land ein wichtiges Beratungsangebot hinzugewinnen. Diese Sensibilität für psychische Belastungen in der Arbeitswelt und darüber hinaus ist sehr wichtig und im Sinne von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Die neue Anlaufstelle bedeutet einen ganz erheblichen Fortschritt, um ein möglichst angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen, Stressfaktoren so gut es geht zu vermeiden und damit auch die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit im Betrieb zu erhalten.“

Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin: „Unsere Wirtschaftsregion ist von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt. Die körperliche und psychosoziale Gesunderhaltung der Erwerbstätigen hat in Bezug auf die Fachkräftebindung und die betriebliche Widerstandsfähigkeit eine hohe Bedeutung. Hier müssen auch die ländlichen Räume einbezogen werden. Daher freuen wir uns sehr, dieses neue

Beratungsangebot in Schwerin anbieten zu können.“ In Norddeutschland hat sich die Zahl der Krankheitstage aufgrund psychischer Erkrankungen in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Sie gehören zu den häufigsten Erkrankungen von Beschäftigten und sind der häufigste Grund für eine Erwerbsminderungsrente. Neben den Belastungen für die Betroffenen, werden dadurch hohe betriebs- und volkswirtschaftliche Kosten verursacht. Zusätzlich verringert sich das Potenzial an Fachkräften, dessen Sicherung ein zentraler Bestandteil der wirtschaftlichen Entwicklung in der Metropolregion Hamburg ist. Eine wichtige Aufgabe bei der Fachkräftesicherung ist somit, langwierige Erkrankungen und frühzeitigen Verrentungen zu verhindern.

Arbeitsagenturen, Kommunen, Renten-, Unfall- und Sozialversicherungsträger bieten hierzu eine Vielzahl an Beratungsangeboten. Oft erreichen diese Angebote kleine und mittlere Unternehmen und deren Beschäftigte nicht ausreichend. Daher hat die Metropolregion Hamburg ein überregionales Beratungsangebot auf den Weg gebracht, das allen Beschäftigten und Betrieben in der Metropolregion Hamburg offensteht. Mobile Lotsen bieten vor Ort eine frühzeitige Erstberatung, Orientierung und die Vermittlung weiterer Hilfen. Erfahrungen zeigen, dass dadurch der Zugang zu bestehenden Angeboten verbessert wird. Das Angebot ist dezentral, niedrigschwellig, unparteilich, kostenlos sowie auf einen schnellen Beratungsbedarf ausgerichtet.

Die Projektidee wird ebenfalls vom DGB Nord, der Unfallkasse Nord, dem Amt für Arbeitsschutz bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg, dem Sozialministerium in Schleswig-Holstein, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, dem DGB Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt unterstützt.

### PERSPEKTIVE ARBEIT & GESUNDHEIT

Mecklenburgstraße 35

19053 Schwerin

☎ 0385 77334397

(Montag bis Donnerstag  
von 09:00 bis 14:00 Uhr)

info@pag-mrh.de

www.pag-mrh.de

# Ausbildung unter einem guten Stern

”

*Azubis, die wir einstellen, sind oft unsere künftigen Fachkräfte.*

## AUSBILDUNGSBERUFE BEI STERNAUTO

- ▶ Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- ▶ Automobilkaufmann (m/w/d)
- ▶ Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
- ▶ Fahrzeuglackierer (m/w/d)
- ▶ Karosserie- und Fahrzeugbau-mechaniker (m/w/d)
- ▶ Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Noch hat Christina Ide keine Probleme, für immerhin sechs verschiedene Berufe passende Bewerber zu finden, die bei STERNAUTO in die Arbeitswelt starten wollen. Die Ausbilderin verzeichnet zwar einen Rückgang an Bewerbungen. „In den zurückliegenden Jahren konnten wir jedoch immer eine Auswahl treffen und alle Stellen besetzen“, sagt sie. Damit das auch in Zukunft möglich ist, entwickelt sie – gern mit Auszubildenden zusammen – immer wieder neue Formate, um Schülern schon vor der Berufswahl ein realistisches Bild von den Tätigkeiten zu vermitteln. „Ob Praktika, berufsorientierender Unterricht oder Hospitanz in den Ferien: Wir beziehen interessierte Jugendliche beispielsweise über eine Art Stationsarbeit in die Prozesse ein. So erleben sie, was wir machen und wie wir es tun.“

Das "Wie" spielt schon eine besondere Rolle an den Standorten des Ostsee-Verbundes von STERNAUTO. Neben den jeweils zwei Centern in Schwerin und Rostock zählen das Lack- und Karosseriezentrum Uphl sowie das Nutzfahrzeug-Servicecenter in Valluhn dazu. Aktuell erwerben 46 junge Menschen Kenntnisse und Fähigkeiten, die für das Arbeiten bei STERNAUTO gebraucht werden. Sowohl im kaufmännischen als auch gewerblich-technischen Bereich greifen die anspruchsvollen Vorgaben des Automobilherstellers im gehobenen Segment. Da ist es wichtig, dass neben persönlicher Eignung vor allem die Chemie in den Teams stimmt. „Wer bei uns durchstarten möchte, muss zu uns passen. Schließlich bilden wir vornehmlich für den eigenen Bedarf aus. Daher legen wir großen Wert auf eine sehr gute Ausbildung und weitere Qualifizierungen.“

Daher liegt es nahe, dass diese beiden Aspekte – Ausbildung und lebenslanges Lernen – in einer Hand liegen. Christina Ide verantwortet ebenfalls die Weiter-

bildung, damit alle Standards auf hohem Niveau gehalten werden können. „Natürlich spielen auch Noten eine Rolle. In erster Linie möchten wir aber die Persönlichkeit kennen lernen. Im Eignungstest erfahren wir mehr über die Bewerber und deren Ambitionen sowie das, was sie schon mitbringen“, erklärt die Ausbilderin den Weg zu STERNAUTO. Dieser beginnt mit der mittleren Reife oder dem Abitur. Nicht alles muss am Anfang perfekt sein. „Mit Lehrgängen zur Methoden- und Sozialkompetenz sowie einer ausgeprägten Feedbackkultur fördern wir alle Auszubildenden. Viele, so lautet meine Erfahrung, bringen von zu Hause eine gute Einstellung mit. Sie sind informiert über unser Unternehmen und beschäftigen sich mit dem, was sie erreichen wollen. Dafür sind wir gern Wegbereiter.“ Und dieser Weg kann einen angehenden Kfz-Mechatroniker später in die Meisterausbildung führen. „Auch Abiturienten müssen sich nicht mit der Studienwahl quälen. Ihnen stehen mit praktischen Erfahrungen viele Türen offen“, wirbt Christina Ide für die Ausbildung als Karriere-Start.

„Es ist immer wieder spannend, die Entwicklung innerhalb der Ausbildungszeit mitzuerleben. Nach drei beziehungsweise dreieinhalb Jahren in unserem Haus sind junge Menschen oft einen Kopf größer und vor allem deutlich selbstbewusster und menschlich reifer“, schätzt Centermanager Jon Püschel ein. Er sieht in der unternehmenseigenen Ausbildung auch den Vorteil, dass die künftigen Fachkräfte das Mindset des Unternehmens verinnerlicht haben und für die Werte ihrer Arbeit einstehen. „Es erweist sich ebenfalls als vorteilhaft, wenn gut ausgebildete junge Menschen ihren Weg anderswo gehen. Unserer Region geht es nur gut, wenn ausreichend Fachkräfte da sind. Das ist ein bedeutender Aspekt bei der Ansiedlungspolitik. Insofern tragen wir gern dazu bei, an der Standort-sicherung mitzuwirken.“

*Barbara Arndt*





◀ Christina Ide,  
Ausbildungskordinatorin,  
Sternauto Schwerin



# Ehrenamt sichert Qualität

Die Sicherung der Qualität in der Berufsausbildung und die ständige Weiterentwicklung in den Bereichen der Ausbildung und Weiterbildung sind eine zentrale Aufgabe der IHK zu Schwerin.

Dabei sollen die Erfahrungen und Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen einfließen, um auch verschiedene Sichtweisen zu berücksichtigen. Ein zentrales ehrenamtliches Gremium ist der Berufsbildungsausschuss. Der Berufsbildungsausschuss ist paritätisch mit Arbeitgebervertretern und Arbeitnehmervertretern sowie Lehrervertretern besetzt und tagt vier Mal im Jahr.

Ihm gehören sechs Beauftragte der Arbeitgeber, sechs Beauftragte der Arbeitnehmer und sechs Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen an, die Lehrkräfte mit beratender Stimme. Die Beauftragten der Arbeitgeber werden auf Vorschlag der zuständigen Stelle, die Beauftragten der Arbeitnehmer auf Vorschlag der im Bezirk der zuständigen Stelle bestehenden Gewerkschaften und selbständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung, die Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen von der nach Landesrecht zuständigen Behörde längstens für vier Jahre als Mitglieder berufen. Der Berufsbildungsausschuss wählt ein Mitglied, das den Vorsitz führt, und ein weiteres Mitglied, das den Vorsitz stellvertretend übernimmt. Der Vorsitz und seine Stellvertretung sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören.

## ▼ AUFGABEN

Der Berufsbildungsausschuss ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören. Er hat im Rahmen seiner Aufgaben auf eine stetige Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung hinzuwirken. Wichtige Angelegenheiten, in denen der Berufsbildungsausschuss anzuhören ist, sind insbesondere:

▲ Am 07.03.2023 fand die Beratung des Berufsbildungsausschusses bei den Stadtwerken in Schwerin statt. Schwerpunkte waren die Vorstellung der Berufsausbildung bei den Stadtwerken und Vorstellung des Heizkraftwerkes, das Programm „Weiterbildungsstipendium“, die Änderung der Musterprüfungsordnung zum „digitalen Prüfen in der Berufsausbildung“ und das Positionspapier „Fach- und Arbeitskräftesicherung“ der IHK zu Schwerin.



**IHK ZU SCHWERIN**  
Peter Todt  
☎ 0385 5103-401  
todt@schwerin.ihk.de

1. Erlass von Verwaltungsgrundsätzen über die Eignung von Ausbildungs- und Umschulungsstätten, für das Führen von schriftlichen Ausbildungsnachweisen, für die Verkürzung der Ausbildungsdauer, für die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung, für die Durchführung der Prüfungen, zur Durchführung von über- und außerbetrieblicher Ausbildung sowie Verwaltungsrichtlinien zur beruflichen Bildung,
2. Umsetzung der vom Landesausschuss für Berufsbildung empfohlenen Maßnahmen,
3. wesentliche inhaltliche Änderungen des Ausbildungsvertragsmusters.

Angelegenheiten, in denen der Berufsbildungsausschuss zu unterrichten ist, sind insbesondere:

1. Zahl und Art der der zuständigen Stelle angezeigten Maßnahmen der Berufsausbildungsvorbereitung und beruflichen Umschulung sowie der eingetragenen Berufsausbildungsverhältnisse,
2. Zahl und Ergebnisse von durchgeführten Prüfungen sowie hierbei gewonnene Erfahrungen,
3. Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten aus Ausbildungsverhältnissen,
4. Arbeitsmarktfragen, soweit sie die Berufsbildung im Zuständigkeitsbereich der zuständigen Stelle berühren.

## ▼ DIE ALTERNIERENDEN VORSITZENDEN

Fabian Scheller  
Deutscher Gewerkschaftsbund,  
Region Schwerin-Rostock, Rostock  
Steffen Timm  
Fertigungstechnik Nord GmbH,  
Gadebusch

## ▼ GELEBTE EINHEIT IN WESTMECKLENBURG

# Ehrenamt und Fachkräftesicherung

Die IHK zu Schwerin hat auch unter den besonderen aktuellen Bedingungen ihren Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet. Jeder Auszubildende, der sich sowohl im Sommer 2022 als auch im Winter 2022/2023 dem Ausbildungs- oder Weiterbildungsende näherte, bekam die Möglichkeit, seine Facharbeiterprüfung, Weiterbildungsprüfung oder Sach- und Fachkundeprüfung abzulegen. Die Industrie- und Handelskammern arbeiten ausschließlich mit ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern zusammen. Vielen Dank am Ende eines besonderen Prüfungsjahres für die stete Unterstützung, jungen Menschen im Rahmen der Prüfungen in der Aus- und Fortbildung sowie Sach- und Fachkunde zu helfen. Die IHK zu Schwerin konnte sich immer auf das Engagement verlassen. Auch im Jahr 2023 werden sich wieder die Prüflinge auf ihre Prüfungen vorbereiten, lernen und bestrebt sein, ihr Wissen und Können unter Beweis zu stellen. Dazu brauchen wir auch und vor allem bei den Prüferinnen und Prüfern jungen und engagierten Nachwuchs. Für die IHK zu Schwerin gilt das

Motto, Fachkräfte aus der Region prüfen die kommenden Fachkräfte für die Region. Unter diesem Motto ruft die IHK zu Schwerin auf, sich für das Ehrenamt als Prüferin oder Prüfer zu interessieren und sich einzubringen.



## ▼ IHKS STARTEN BUNDESWEITE AUSBILDUNGSKAMPAGNE

# Gemeinsam Jetzt#könnenlernen

Junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern (IHKs), die am 9. März 2023 startet. Denn obwohl eine Ausbildung unzählige Karrierechancen bietet, ist das Image – vor allem im Vergleich zum Studium – ausbaufähig. Gleichzeitig suchen viele Unternehmen derzeit händierend nach qualifiziertem Nachwuchs. Die IHKs wollen über eine bundesweit angelegte Marketingoffensive den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver machen und mit einem positiven Lebensgefühl aufladen. Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen lädt die Kampagne alle Schülerinnen und Schüler und andere junge Menschen, die umsteigen wollen oder ein Studium abgebrochen haben, ein, in das Lebensgefühl Ausbildung einzutauchen.



## ▼ ECHE AZUBIS – ECHE GESCHICHTEN

Herzstück der Kampagne sind die Erlebnisse von Auszubildenden. Sie berichten in den sozialen Medien über Erfahrungen bei der Ausbildungssuche, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Die positive Botschaft: „Ausbildung macht mehr aus uns!“ Die Social-Media-Kanäle sollen eine zentrale Anlaufstelle für die Generation Z sein, die sich Gedanken um ihre Zukunft macht. Daneben planen die IHKs zahlreiche regionale Aktionen zum Ausbildungsstart – dazu gehören Beratungsangebote, Azubi-Messen, aber auch klassische Außenwerbung.

## ▼ MITMACHKAMPAGNE FÜR BETRIEBE

Die Kampagne baut auf die Unterstützung der Unternehmen. Hierfür wird künftig ein eigenes Werbemittelpaket angeboten. Denn insbesondere die mehr als 200.000 Ausbildungsbetriebe sind wichtige Multiplikatoren, um das Lebensgefühl Ausbildung zu transportieren. Die IHKs sehen darin die große Chance, den jungen Menschen in Deutschland zu zeigen, dass Ausbildung und Azubis nie wertvoller waren als heute. Ziel ist es, ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so dabei zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen.

*Die Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und soll in Zukunft mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt werden.*

# Krieg belastet Branchen

Zum Jahrestag des Angriffs der Russischen Föderation auf die Ukraine äußerte sich Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir. Er verwies dabei vor allem auf die daraus resultierenden Probleme der ukrainischen Landwirte, aber auch auf die Hilfen für die deutsche Ernährungsbranche.

„Die Strategie des Aushungerns geht nicht auf: Der Mut und die Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Landwirtinnen und Landwirte sind für mich unfassbar beeindruckend. Die Ukraine zeigt zudem, dass sie selbst in Zeiten größter Not auch noch Verantwortung für die hungernden Menschen auf dieser Welt übernimmt. Das verdient nicht nur größten Respekt, sondern auch unsere Unterstützung“, so Minister Özdemir. Zusammen mit europäischen Partnern wurden nach der Abriegelung der ukrainischen Getreidehäfen zum Beispiel alternative Exportrouten für Getreide Straße und Schiene sowie über die Donau eingerichtet – inklusive dem Aufbau eines Veterinär- und phytosanitären Labors im ukrainischen Izmail.

Eine schnelle und wichtige Säule der deutschen Hilfe für die ukrainische Bevölkerung ist auch die „German Food Bridge“, eine Koordinierungsstelle für Lebensmittelhilfen der Ernährungswirtschaft. So konnte sehr schnell nach Beginn des Krieges und dem Zusammenbruch der Lebensmittelversorgung in den ländlichen Räumen entlang dem Frontverlauf der Bevölkerung Lebensmittel zur Verfügung gestellt werden. Die IHK Nord hatte im Frühjahr

”

*„Seit dem 24. Februar 2022 greift Russland gezielt landwirtschaftliche Infrastruktur an, Putins Schergen bedienen sich skrupellos an den ukrainischen Getreidevorräten. Diese Strategie des Aushungerns geht aber nicht auf: Der Mut und die Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Landwirtinnen und Landwirte sind für mich unfassbar beeindruckend.*

*Die Ukraine zeigt zudem, dass sie selbst in Zeiten größter Not auch noch Verantwortung für die hungernden Menschen auf dieser Welt übernimmt. Das verdient nicht nur größten Respekt, sondern auch unsere Unterstützung. Gemeinsam mit unseren europäischen Partnern setzen wir uns daher für permanente alternative Exportrouten für ukrainisches Getreide ein.“*

Cem Özdemir,  
Bundesminister für Ernährung  
und Landwirtschaft

2022 zu einer Informationsveranstaltung zu diesem Thema eingeladen. Produzenten von Lebensmitteln und Logistiker auch aus Norddeutschland haben sich an dieser Spendenaktion beteiligt. Über 500 Hilfslieferungen aus Deutschland wurden inzwischen über das Drehkreuz in Polen in die Ukraine geliefert.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium zählt noch weitere Aktivitäten zur Stützung der ukrainischen Land- und Ernährungswirtschaft auf. Auch die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft wurde von der Bundesregierung unterstützt. So wurden insgesamt 170 Millionen Euro an Landwirte ausbezahlt, die von teils massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten betroffen waren. Weil als Kriegsfolge kein Eiweißfutter aus der Ukraine mehr importiert werden konnte, unterstützte der Bund den heimischen Eiweißpflanzenanbau und die Verwertung von Proteinpflanzen in der Ernährung der Menschen. Einen besonderen Fokus legt der Ernährungsminister darauf, dass der Ernährungssektor und das Lebensmittelhandwerk bei den Entlastungsmaßnahmen und den Gas-Notfallplänen besonders berücksichtigt wurden.



**IHK ZU SCHWERIN**

Henner Willnow

☎ 0385 5103-312

willnow@schwerin.ihk.de



## Bio aus MV zeigt sich der Welt

In 2023 fand die Messe BIOFACH wieder nach dem gewohnten Zeitplan zu Beginn eines Jahres statt. Die BIOFACH gilt als weltweite Leitmesse der Bio-Branche. Die Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. (AMV) war wieder mit einem Landesgemeinschaftsstand vor Ort. Sechs Bio-Unternehmen aus MV waren mit dabei, davon drei aus Westmecklenburg. Neben bekannten Marken und Gesichtern war 2023 auch ein neues Unternehmen auf dem AMV-Stand dabei.

Die BIOFACH ist für Produzenten aus dem Bio-Bereich immer die perfekte Gelegenheit, um sich inmitten der aktuell herrschenden Unsicherheiten der Lebensmittelbranche – steigende Kosten, Knappheiten, Krieg, Inflation, Corona-Folgen – von den internationalen Branchentrends inspirieren zu lassen, den Kontakt zu ihren Exportkunden zu pflegen und natürlich neue Kundenbeziehungen aufzubauen. „Die Bio-Produzenten sind ein wesentlicher und zukunftssträchtiger Pfeiler der Ernährungswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, die der AMV seit langem unterstützt, um über unsere eigene Branche hinaus auch den Tourismus und regionale Strukturen im Allgemeinen zu stärken“, betont der AMV-Vorsitzende Tobias Blömer.

Neu auf dem AMV-Stand war das Unternehmen Berrigarden GmbH mit Sitz in Lutheran bei Lübz. Das Unternehmen produziert fruchtbasierende Rohwaren für Hersteller von Fertigwaren. „Die Produkte sind hauptsächlich Bio-Früchte-Pasten, welche in unserem Betrieb bei Lübz hergestellt werden. Die Pasten werden zumeist als Rohware in Bio-Riegeln und Granola-Produkten verwendet. Zurzeit produzieren wir Pasten aus Datteln, Rosinen, Feigen und Bananen. Zukünftig werden auch Pasten aus heimischen Früchten wie Erdbeeren, Himbeeren, Sauerkirschen und Johannis-

beeren dazu kommen. Alle Produkte sind 100 Prozent naturrein, aus den genannten Früchten und ohne irgendwelche Zusätze“, sagt der dänische Berrigarden-Geschäftsführer Jørgen Stølgård.

Wieder mit dabei war auch die Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH aus Gallin mit ihrem Vertragsvermarkter, der BEHR AG mit Sitz in Seevetal bei Hamburg. „Bio“ steht seit Jahren im Fokus der Erzeugerorganisation. Bereits seit 1998 bauen Gesellschafter in Mecklenburg-Vorpommern Bio-Gemüse an. „Von anfänglich 15 Hektar konnten wir den Bio-Gemüseanbau auf zirka 500 Hektar erweitern“, so Jörg Elvers, Geschäftsführer der Mecklenburger Ernte. Insgesamt setzt das Unternehmen etwa 15 Prozent mit Bioprodukten um. Nachhaltigkeit ist für die Erzeugerorganisation kein Fremdwort: Alle Partner der Mecklenburger Ernte betreiben aus Überzeugung Landwirtschaft im Einklang mit der Natur.

Gemeinsam mit der Ludwigscluster Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH & Co. KG vermarktet die Qualitätsfleischerzeugergemeinschaft Weidehof w.V. auf der BIOFACH 2023 ihr Bio-Rind- und Schweinefleisch, das ausschließlich aus MV stammt. Per Direktvermarktung gelangen die Produkte sowohl an Frischetheken, in den SB-Bereich und an verarbeitende Betriebe wie z. B. Babynahrungshersteller. In diesem Jahr stellen die Ludwigscluster darüber hinaus ihr neues BioBalance-Sortiment vor, eine Produktlinie, hergestellt aus purem Bio-Rindfleisch und Bio-Gemüsesorten. Das Unternehmen möchte so Kundenkreisen, die sich bewusst gesund ernähren, nicht aber auf Fleisch verzichten wollen, eine echte Alternative bieten. Bio-Balance-Burger, Rinderhackfleisch oder Rindsbratwurst sind mit unter 10 Prozent Fett besonders mager, aber trotzdem saftig und schmackhaft – und die Verpackung gilt als nachhaltig.



## ▼ OBST UND GEMÜSE IN MV

# Zwischen Solarkraft und Wissenschaft



▲ Dr. Rolf Hornig,  
LMS Beratung GmbH

Der Anbau von Obst und Gemüse ist in Mecklenburg-Vorpommern ein wichtiger Teil der Landwirtschaft. Gut 80 Gärtner, Vertreter aus Wissenschaft und Verarbeiter trafen sich im Februar in zum Obstbautag 2023 in der „Viehhalle“ Güstrow.

Bei der Fachkonferenz wurden die aktuellen Themen der Branche vorgestellt und diskutiert. Dazu gehören neben neuen Schadinsekten in Norddeutschland auch die speziellen Bedürfnisse im Anbau bestimmter Sorten. Auch wurden der derzeitige Stand der Technik und die Möglichkeiten von Agri-PV-Anlagen vorgestellt. Nach Ansicht von Prof. Klaus Müller vom Leibniz-Institut für Agrarlandschaftsforschung und Carl Pump vom ISE Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme und der Universität Greifswald sind solche Anlagen gerade für Obstbaubetriebe geeignet – sie bieten Schatten und Schutz vor Hagelschlag, sind aber zugleich eine zusätzliche Einkommensquelle für Landwirte. Solche Agri-PV-Anlagen können zudem sehr flexibel errichtet werden und bieten weiterhin Möglichkeiten zum Anbau von Lebensmitteln. Jens Fehrmann von der TU Dresden – stellte aus seinem Forschungsthema den Prototypen eines autonom arbeitenden Robotersystems für den Obstbau vor. Das System soll zukünftig mit Batterien oder Brennstoffzellen angetrieben selbstständig Aufgaben im Obstbau übernehmen. Erste technische Erfolge auf einer Versuchsfläche bilden dabei die Grundlage für die weitere wissenschaftliche Arbeit mit der Technologie. Jens Fehrmann ist sich dabei sicher: „Die Fahrzeuge in der Landwirtschaft der Zukunft sind nicht einfach ein Traktor ohne Fahrerhaus – wir müssen die Technik und die Lösungen in der Landwirtschaft völlig neu denken.“

Von großem Interesse in Norddeutschland ist auch das anhaltende Sterben des Sanddorns. Dr. Daniela Kuptz ist Expertin auf diesem Gebiet und forscht zusammen mit Kolleginnen und Kollegen bundesweit an diesem Thema. In der Wissenschaft ist schon seit Jahrzehnten bekannt, dass ein solches Sterben ganzer Sanddornge-

nerationen auftritt. Die Gründe dafür sind aber wenig untersucht. Die Forschenden untersuchen dabei den Einfluss von Pilzen, Böden und Nährstoffen auf die Gesundheit der Sanddornpflanzen. Im Labor gibt es offenbar erste vage Hinweise auf mögliche Gründe für das Erkranken der Pflanzen, von einer Lösung ist die Wissenschaft aber wohl noch entfernt.

Dr. Rolf Hornig ist Obstbauexperte bei der LMS Beratung GmbH, einem landeseigenen Unternehmen zur Beratung von Gärtnern und Landwirten. Zusammen mit Partnern aus der Agrarwissenschaft des Landes hatte er zum Obstbautag 2023 eingeladen. „Der Anbau von Obst und Gemüse passt perfekt in unser Bundesland und doch haben wir eigentlich zu wenig Produzenten dieser gesunden Lebensmittel. Es ist daher umso wichtiger, dass wir auf die aktuellen Herausforderungen aufmerksam machen und voneinander lernen. Dafür ist der Obstbautag genau das passende Format“, so Rolf Hornig.

## ▼ DREI FRAGEN AN DR. ROLF HÖRNIG

### WELCHES OBST UND GEMÜSE WIRD IN MV ANGEBAUT UND GEERNTET?

In Mecklenburg-Vorpommern wurden im Jahr 2022 auf einer Fläche von 2.809 Hektar Obst und auf einer Fläche von 2.415 Hektar Gemüse angebaut. Knapp die Hälfte der Obstanbaufläche wird ökologisch bewirtschaftet, beim Gemüse ist es etwas mehr als ein Viertel. Der Obst- und Gemüsegarten Mecklenburg-Vorpommerns ist der Landkreis Ludwigslust-Parchim. Die obstbaulichen Hauptkulturen sind Äpfel und Erdbeeren. Rund 90 Prozent der Apfelernte werden von der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen sehr leistungsstarken und technologisch hochmodernen Verarbeitungsindustrie zu Saft, Mark, Mus, exquisiten Destillaten und Trockenobst veredelt. Kurze Wege zwischen Erzeuger und Verarbeiter befördern die Nachhaltigkeit der Produktion. Die übrigen Äpfel werden auf dem Frischmarkt abgesetzt. Erdbeeren werden fast ausschließlich



direkt vermarktet und tagesfrisch an Verkaufsständen im näheren und weiteren Umfeld der Erzeugerbetriebe angeboten. Die flächenmäßig bedeutendsten gemüsebaulichen Kulturen sind verschiedene Salate, Brokkoli und Speisezwiebel. Aber darüber hinaus ist die Vielfalt der angebauten Kulturen sehr groß. Als Bindeglied zwischen den für den Frischmarkt produzierenden Erzeugern und dem heimischen Lebensmitteleinzelhandel ist die Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte GmbH in der Obst- und Gemüsebranche fest verankert und ein bedeutender Player in Deutschland.

#### **WIE WIRD SICH AUS IHRER SICHT DER OBSTBAU WANDELN?**

Der Obstbau steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Als Folge der menschengemachten Erderwärmung nehmen Extremwetterereignisse wie Spätfröste, Hagelschlag, Trockenheit und Starkregen zu. Sie bedrohen mehr denn je die Erzeugung von gesundem Obst. Wärmeliebende Schaderreger arbeiten sich aus dem Süden immer weiter in den Norden vor und finden hier passende Lebensbedingungen. Kulturschutzsysteme, beispielsweise gegen Hagel und Sonnenbrand, und der geschützte Anbau werden weiter an Bedeutung gewinnen. Ein innovativer Ansatz könnten über Baumobst aufgeständerte Solarmodule sein. Durch die Kombination von gärtnerischer Produktion und Erzeugung von Strom würde zudem die Konkurrenz um die Fläche entfallen. Vor dem Hintergrund von Arbeitskräftemangel und stetig steigenden Lohnkosten ist die Frage der Digitalisierung, Mechanisierung und Automatisierung der Produktion eine entscheidende Zukunftsfrage, um international wettbewerbsfähig bleiben zu können. Ein Plantagenroboter, der autonom Kultur- und Pflegearbeiten verrichtet, und wie er auf dem Obstbautag als noch in der Entwicklung befindlicher Prototyp vorgestellt wurde, wäre ein substantieller Fortschritt. Auf dem Weg zur von der Gesellschaft geforderten ökologischen Transformation unseres Agrar- und Ernährungssystems

hat der Obstbau in Mecklenburg-Vorpommern mit der seit rund 30 Jahren praktizierten Integrierten Produktion schon ganz Wesentliches geleistet. Naturnahe Maßnahmen zur Regulierung von Schaderregern sowie Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt sind heute selbstverständlicher Standard in den Plantagen. Es bleibt zu hoffen, dass auf einem mit Obst übersorgtem Markt die außerordentlich hohen Umwelt- und Sozialstandards der deutschen Produktion von den Verbraucherinnen und Verbrauchern gebührend wertgeschätzt und honoriert werden.

#### **WIE KÖNNEN PRODUZENTEN UND VERBRAUCHER VON LEBENSMITTELN DEN OBSTBAU IN MV UNTERSTÜTZEN?**

Die Erzeugung qualitativ hochwertiger Früchte für die Verarbeitung und Frischvermarktung ist die Kernkompetenz der hiesigen Obsterzeuger. Die Präferenz für regional erzeugtes Obst ist bei den Verarbeitern und Verbrauchern gegeben. Ungeachtet dessen ist es natürlich wünschenswert, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher noch stärker als bisher beim Einkauf darauf achten. Ganz nebenbei leisten Sie damit auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Das ist vor allem bei Saisonartikeln wie Spargel und Erdbeeren landesweit an den Verkaufsständen der Erzeuger sehr gut möglich. Gleiches gilt für die Selbstpflücke von Süß- und Sauerkirschen in den Plantagen. Regional erzeugte Tafeläpfel können fast ganzjährig in den Hofläden von Erzeugern bezogen werden. Bei den im Lebensmitteleinzelhandel angebotenen Äpfeln lohnt es sich immer, auf mit dem Regionalfenster gekennzeichnete Produkt zu achten. Der Regionalfensterkennzeichnung ist zu entnehmen, wo das Produkt herkommt und wo es für die Vermarktung aufbereitet wurde. Dort finden sich auch Äpfel aus Mecklenburg-Vorpommern. Der Trend weg von einer eher fleischreichen und hin zu einer viel stärker pflanzenbasierten Ernährung kann vom Obst- und Gemüsebau in Mecklenburg-Vorpommern bestens bedient werden.



**IHK ZU SCHWERIN**

Henner Willnow

☎ 0385 5103-312

willnow@schwerin.ihk.de

# Coworking Festival MV 2023

**Infos zum Festival unter:**

**[www.coworking-festival-mv.de](http://www.coworking-festival-mv.de)**

**Weitere Infos auch unter [www.ihk.de/schwerin](http://www.ihk.de/schwerin), Dok.-Nr. 5743110**

Vom 26. bis 28. April 2023 findet das zweite Coworking Festival MV statt. Alle Menschen, die remote arbeiten oder in der Rolle sind, Remote Work für ihre Mitarbeitenden möglich zu machen, sind eingeladen, die vielfältige Coworking-Landschaft in MV kennenzulernen und Coworking auf dem Land zu erleben und auszuprobieren. Das ist nicht nur nett, sondern auch unternehmerisch sinnvoll.

## **GLEICH ZEHN GUTE GRÜNDE GIBT ES, DARÜBER NACHZUDENKEN:**

**1.** Coworking ist längst kein Nischenthema für Freelancer und Start-up-Gründer mehr, sondern richtet sich als Alternative zu Home-Office und Pendelei auch explizit an Mitarbeitende in Unternehmen bzw. deren Vorgesetzte.

**2.** Der Großteil der angestellt tätigen Menschen möchte zukünftig (auch) remote arbeiten, mehr als die Hälfte gelegentlich im Coworking Space. Unternehmen sollten JETZT anfangen, sich bundesweit (europaweit, weltweit...) einen Pool an Partner-Spaces aufzubauen. MV als Coworking-Land im Aufbruch ist der ideale Startpunkt.

**3.** Pendelei verursacht Stress und belastet unnötig die Umwelt. Unternehmen sind in der Verantwortung, beides zu vermeiden. Etwa durch wohnortnahe Coworking-Angebote.

**4.** Nachwuchskräfte der Generation Z wählen ihr Arbeitsumfeld sehr genau aus. Unternehmen, die Remote Work nicht möglich machen, haben beim Recruiting das Nachsehen. Unternehmen wiederum, die einen Baukasten an unterschiedlichen möglichen Arbeitsorten und -modellen in petto haben, gewinnen. Zu diesem Baukasten gehören Coworking Spaces in ländlichen Räumen standardmäßig dazu.

**5.** Unternehmen, die überall im Land kluge Köpfe anwerben möchten, müssen sicherstellen, dass

diese auch überall gut arbeiten können. Coworking Spaces stellen nicht nur die passende Infrastruktur, sondern auch ein soziales Umfeld, in dem Menschen professionell und persönlich wachsen können.

**6.** Ein Arbeitsplatz oder Team-Büro im Coworking Space ist kostengünstiger als ein eigenes Büro.

**7.** Mitarbeitende in Coworking Spaces in allen Teilen des Landes schaffen dort Sichtbarkeit für das Unternehmen, für welches sie tätig sind – und wecken damit das Interesse potenzieller neuer Kunden und Geschäftspartner.

**8.** MV ist nicht nur ein Land mit tollen Orten für Remote Work, sondern auch für die Zeit nach der Arbeit. CoWorkation, die Verbindung von Arbeit und Urlaubsgefühl, ob allein oder gleich mit dem ganzen Team, funktioniert hier so gut wie sonst kaum irgendwo.

**9.** Laut Gallup-Index fühlen sich aktuell nur 17 Prozent der Beschäftigten emotional mit ihrem Arbeitgebenden verbunden. Und wer sich nicht verbunden fühlt, macht nachweislich schlechtere Arbeit. Das Statistische Bundesamt schätzt die jährlichen Kosten für dadurch entstehende Produktivitätseinbußen auf 92,9 bis 115,1 Milliarden Euro. Verbundenheit kann nicht durch (vermeintliche) Kontrolle und Büropräsenz erzeugt werden, sondern vielmehr durch Loslassen und Möglichkeiten, auch außerhalb der Firma wertvolle Kontakte zu knüpfen. Coworking Spaces bieten das passende Umfeld – und in MV die Verbindung zur Natur inklusive.

**10.** Unternehmen müssen sich vom 26. bis 28. April um kaum etwas kümmern. Mit einer geführten Bustour bringen die Coworking-Festival-Macher sie quer durchs Land, mit Stopps an ausgewählten Coworking-Orten und der Möglichkeit, Ablegertouren zu Spaces „in der Pampa“ zu unternehmen.





## ▼ BMV PREMIUM FÜR DEN MITTELSTAND

# Neues Bürgschaftsprogramm

Im Rahmen einer neuen Rückbürgschaftserklärung seit Januar 2023 weitet das Land Mecklenburg-Vorpommern die Unterstützung des regionalen Mittelstands mit der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH (BMV) weiter aus. Durch die neue Ausfallbürgschaft BMV premium können nunmehr Kredite bis zu einem Volumen von 4 Millionen Euro zu 50 Prozent abgesichert und somit Investitionen, Betriebsübernahmen und Stabilisierung ermöglichen. Bestehende Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Angehörige der Freien Berufe mit Investitionsstandort in Mecklenburg-Vorpommern können diese neuartige Premium-Bürgschaft in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist eine Risikoklasse von eins bis sechs gemäß dem Rating der BMV. Mit der Bürgschaft können Kredite zur Finanzierung von Investitionen, Warenbeständen, Betriebsmitteln und Avalen verbürgt werden. Mit

diesem Angebot reagieren Land und Bürgschaftsbank auf den steigenden Kapitalbedarf insbesondere für anstehende Unternehmensnachfolgen und Investitionen im Handwerks- und Dienstleistungsbereich. Die neue 50-prozentige Absicherung für Kredite bis 4 Mio. Euro unterstützt somit die Umsetzung von zukunftsweisenden sowie wachstumsorientierten Projekten. Der Antrag kann online über die Hausbank an die BMV gerichtet werden oder als Finanzierungsanfrage über das Finanzierungsportal.ermoeglicher.de gestellt werden, auf dem auch ergänzende Informationen durch die Bürgschaftsbank hinterlegt sind.

Darüber hinaus bietet auch der monatliche Finanzierungssprechtag der IHK zu Schwerin (nächster Termin 4. April 2023, Anmeldung unter [www.ihk.de/schwerin](http://www.ihk.de/schwerin)) eine Gelegenheit zur individuellen Beratung.



## ▼ ERHÖHT UND VERLÄNGERT

# INVEST – Zuschuss für Wagniskapital

Die Förderrichtlinie zum INVEST-Programm wird nun mit Wirkung zum 06.02.2023 für weitere vier Jahre bis zum 31.12.2026 verlängert. Investitionen von Business Angels in junge innovative Unternehmen werden somit auch weiterhin bezuschusst. Bereits seit Mai 2013 fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen des Programms „INVEST – Zuschuss für Wagniskapital“ Privatpersonen mit steuerfreien Zuschüssen für ihre Beteiligungen an Start-ups. Bisher konnten seit Programmstart bereits fast 1,4 Milliarden Euro Wagniskapital für junge innovative Unternehmen mobilisiert werden. Die in mehreren Studien nachgewiesene Hebelwirkung des INVEST-Programms soll mit der Fortsetzung des Programms weiterhin genutzt werden, um auch zukünftig die Kapitalausstattung von jungen innovativen Unternehmen durch private Investierende zu verbessern.

In der neuen Förderrichtlinie hat das BMWK die Optimierungsvorschläge aus der Evaluation vom letzten Jahr aufgegriffen und die Förderbedingungen so angepasst, dass zukünftig eine stärkere Fokussierung auf die Mobilisierung von sogenannten Virgin Angels, also erstmals investierenden Business Angels, erfolgt. Daher wurde der Erwerbszuschuss erstmals seit 10 Jahren von bisher 20 Prozent auf 25 Prozent angehoben. Mit der Einführung eines INVEST-Bud-

gets in Höhe von 100.000 Euro an Erwerbszuschüssen pro natürlicher Person und weiteren Anpassungen bei den Investitionsgrenzen sollen vor allem Virgin Angels neu in den Markt eintreten und dann auch dauerhaft am Markt bleiben, sodass mit INVEST eine nachhaltige Belegung des Business-Angel-Marktes erfolgt. Auch die Mindestinvestitionssumme wird wieder von 25.000 Euro auf 10.000 Euro reduziert. Die vollständigen Förderbedingungen und Antragsmöglichkeiten sind unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de) aufgeführt.

INVEST bringt Start-ups und privat Investierende zusammen, die an mutige Ideen glauben. Das Förderprogramm mobilisiert mehr privates Wagniskapital von Business Angels und hilft somit Start-ups dabei, leichter einen Investierenden zu finden. Start-ups scheitern häufig schon in der Anfangsphase, weil ihnen das nötige Wagniskapital fehlt.

Genau hier setzt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit dem Förderprogramm INVEST an. Jungen, innovativen Unternehmen wird im Rahmen der Antragstellung die Förderfähigkeit für INVEST bescheinigt. Privat Investierende, die Geschäftsanteile an diesen jungen innovativen Unternehmen erwerben, werden gefördert. Der privat Investierende erhält 25 Prozent des Ausgabepreises seiner Anteile als Erwerbszuschuss zurückerstattet.



**IHK ZU SCHWERIN**

Frank Witt

☎ 0385 5103-306

[witt@schwerin.ihk.de](mailto:witt@schwerin.ihk.de)

## ▼ NEUES FÖRDERPROGRAMM

# Gemeinwohlorientierte Unternehmen



## ▼ WEITERE DETAILS SOWIE MERKBLÄTTER SIND UNTER

[www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/nationale-strategie-fuer-sozialunternehmen-und-social-startups.html](http://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/nationale-strategie-fuer-sozialunternehmen-und-social-startups.html) abrufbar.

Anfang Februar 2023 startete das bis Ende des Jahres befristete Programm „REACT with impact – Förderung des Sozialunternehmertums“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), um gemeinwohlorientierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Social Startups in ihrem besonderen Handeln für Umwelt und Gesellschaft zu unterstützen. Mit diesem Förderprogramm unterstützt die Bundesregierung gezielt gemeinwohlorientierte Unternehmen, damit sie Veränderungsprozesse für eine soziale und ökologische Wirtschaft vorantreiben können. Das kann z. B. eine Bürgergenossenschaft sein, die in lokale Energienetze und digitale Infrastruktur investiert; ein Startup, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Verfall von Lebensmitteln zu verhindern oder auch ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen, das geflüchteten Menschen eine Arbeit bietet.

## ▼ WAS IST EIN GEMEINWOHLORIENTIERTES UNTERNEHMEN?

Die Europäische Kommission versteht darunter Unternehmen,

- ▶ für die das soziale oder gesellschaftliche, gemeinwohlorientierte Ziel Sinn und Zweck ihrer Geschäftstätigkeit darstellt, was sich oft in einem hohen Maß an sozialer Innovation äußert,
- ▶ deren Gewinne größtenteils wieder investiert werden, um dieses soziale Ziel zu erreichen und
- ▶ deren Organisationsstruktur oder Eigentumsverhältnisse dieses Ziel widerspiegeln, da sie auf Prinzipien der Mitbestimmung oder Beteiligung der Belegschaft basieren oder auf soziale Gerechtigkeit ausgerichtet sind.

## ▼ MODULE KMU UND STARTUP

Am Markt tätige „Gemeinwohlorientierte KMU“ beauftragen registrierte Beratungsunternehmen für eine bedarfsorientierte Beratung und Unterstützung zur Verbesserung ihrer Geschäftsmodelle sowie bestehender Arbeits- und Geschäftsabläufe. In einer vorab durchgeführten Potenzialanalyse durch registrierte

Beratungsunternehmen, die nicht Gegenstand der Förderung ist, sollen zunächst bestehende Beratungs- und Unterstützungsbedarfe identifiziert und erforderliche Maßnahmen konkretisiert werden. Die anschließende Prozessbegleitung zur Implementierung der erforderlichen Maßnahmen durch die Beratungsunternehmen wird durch die Förderrichtlinie gefördert. In diesem Zuge werden Geschäftsabläufe optimiert und der Geschäftsbetrieb bei Bedarf neu ausgerichtet. Dabei soll insbesondere der Einsatz von Digitalisierungsmaßnahmen in den Bereichen Vertrieb, Online-Marketing, virtuelle Kommunikation, Optimierung von Prozessen zur Erstellung von Produkten und Dienstleistungen, Datenschutz und Datensicherheit und Wissensmanagement geprüft und zur Anwendung kommen. Auch die Beratung gemeinwohlorientierter KMU mit dem Ziel der Verbesserung unternehmerischer Kompetenzen wird gefördert. Mit dem Modul „Gemeinwohlorientierte Startups“ erhalten junge wachstumsorientierte und gemeinwohlorientierter Startups eine bedarfsorientierte Beratung und Unterstützung sowie eine anschließende Prozessbegleitung zur Überprüfung und Präzisierung des Geschäftsmodells sowie Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen zur Befähigung eines dauerhaften unternehmerischen Wachstums. Dabei ist es wesentlich, ein langfristig finanziell tragfähiges Geschäftsmodell, zu erarbeiten, ihre Investment Readiness zu stärken und so die Möglichkeiten der gemeinwohlorientierten Startups zu verbessern, externe Finanzierung einzuwerben. Auch in diesem Modul schließt sich an die vorab durchgeführte Potenzialanalyse, die nicht Gegenstand der Förderung ist, eine abschließende Prozessberatung an.

## ▼ UMFANG DER ZUWENDUNGEN

Die Zuwendung wird im Rahmen der Projektförderung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses in Höhe von grundsätzlich 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben als Anteilsfinanzierung gewährt. Für gemeinwohlorientierte Unternehmen, in denen bei Antragstellung mindestens die Hälfte der geschäftsführenden Gesellschafterinnen oder Gesellschafter mindestens ein unterhaltspflichtiges Kind hat, ist eine Förderquote von 95 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben möglich. Für einen Beratungstag des Beratungsunternehmens oder sachverständiger Dritte sind Ausgaben bis maximal 1.400 Euro förderfähig. In beiden Modulen sind mindestens zehn und insgesamt bis zu 35 Beratungstage förderfähig. Darüber hinaus sind zusätzlich Qualifizierungs- und Coachingleistungen in Höhe von bis zu 5.500 Euro förderfähig.

# Nachfolger suchen Unternehmen

Die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführten Gesuche sind im Nachfolgeportal der NACHFOLGEZENTRALE MV registriert. Die NACHFOLGEZENTRALE MV ([www.nachfolgezentrale-mv.de](http://www.nachfolgezentrale-mv.de)) wurde 2015 durch die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Bürgschaftsbank MV initiiert und finanziert sowie seitdem durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV gefördert.

Die Datenbank unterstützt beim Matching von Übergebern und Übernehmern. Um einen Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Interessenten für eine Betriebsübernahme herzustellen ist eine kostenfreie Registrierung im Nachfolgeportal erforderlich. Im Anschluss an einen Suchlauf unter Berücksichtigung verschiedener Auswahlkriterien überprüfen die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE manuell die Selektionsergebnisse und stellen nach Freigabe der Beteiligten vertraulich den Kontakt her. Das Nachfolgeportal ist nicht öffentlich einsehbar, sondern wird nur durch die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE MV genutzt.

## ▼ WER VERBIRGT SICH HINTER DIESEN REGISTRIERTEN INTERESSENTEN?

Die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE MV haben der IHK anonymisierte Auszüge aus Gesuchen übermittelt, welche belegen, dass die Interessenten alle eine erforderliche fachliche Qualifikation aufweisen und sich im typischen Alter für eine Unternehmens-

gründung bzw. -übernahme befinden. Darüber hinaus gehen auch die Interessenten davon aus, dass der Such- und Matchingprozess sich durchaus über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken kann.

## ▼ BRANCHE UND DIE ANZAHL DER INTERESSENTEN

▶ Bergbau und Rohstoffgewinnung	9
▶ Dienstleistungen	530
▶ Gastgewerbe	183
▶ Gesundheits- und Sozialwesen	78
▶ Handel	244
▶ Kommunikation / IT	113
▶ Land- / Forstwirtschaft, Fischerei	50
▶ Logistik und Verkehr	93
▶ Produktion	321
▶ Ver- und Entsorgung	74
▶ Immobilienwirtschaft	86
▶ Planungs- und Ingenieurbüros	52
▶ Handwerk	442



## ▼ HANDEL/ DIENSTLEISTUNGEN-IMMOBILIENVERWALTUNG



Westmecklenburg  
 .....  
 Lebensalter: 33  
 .....  
 Qualifikation:  
 Kfm. Ausbildung/  
 Studium Wirtschaftswissenschaften  
 .....  
 Suchzeitraum:  
 1-4 Jahre



Westmecklenburg  
 .....  
 Lebensalter: 46  
 .....  
 Qualifikation:  
 Kfz-Meister/langjährige Berufserfahrung  
 Gebäudedienstleistungen und  
 Immobilienverwaltung  
 .....  
 Suchzeitraum:  
 1-3 Jahre

## ▼ DIENSTLEISTUNGEN-KOMMUNIKATION- IT/ MARKETING



Westmecklenburg  
 .....  
 Lebensalter: 53  
 .....  
 Qualifikation:  
 IT Systemkaufmann  
 .....  
 Suchzeitraum:  
 1-2 Jahre

## ▼ PRODUKTION- MASCHINEN-UND ANLAGENBAU



Westmecklenburg  
 .....  
 Lebensalter: 40  
 .....  
 Qualifikation:  
 Industriemeister  
 .....  
 Suchzeitraum:  
 1-5 Jahre



**IHK ZU SCHWERIN**  
 Frank Witt  
 ☎ 0385 5103-306  
[witt@schwerin.ihk.de](mailto:witt@schwerin.ihk.de)

# KÖNNENLERNEN

*Die Berufsschule ist der Partner im System der betrieblichen Berufsausbildung und erfüllt mit den Ausbildungsbetrieben einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf.*

Eine Anmeldung des Auszubildenden zur Berufsschule sollte vor dem Ausbildungsstart erfolgen. So hat die Berufsschule die Möglichkeit, dem Ausbildungsunternehmen die Terminplanung (Beschulungsplan) mitzuteilen. Dieser ist für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe auch auf den jeweiligen Internetseiten einzusehen. Die Ausbildungsunternehmen folgen der sachlich-zeitlichen Gliederung, die Berufsschule dem Rahmenlehrplan. Beide Dokumente sind aufeinander abgestimmt. Im Verlauf der Berufsausbildung sollten die Partner-Betrieb und Berufsschule regelmäßig aufeinander zugehen und die Schwerpunkte koordinieren. Dies kann über gemeinsame Ausbilderarbeitskreise erfolgen, Tage der offenen Türen oder Fachtagungen an der Berufsschule.

In den Berufsschulen Westmecklenburgs wird der Berufsschulunterricht in zusammenhängenden Blöcken von mindestens einer Woche Dauer durchgeführt. Die Festlegung des Unterrichts regelt die Berufsschule in eigener Verantwortung nach pädagogischen Gesichtspunkten und ihren unterrichtsorganisatorischen Möglichkeiten; dabei sind die betrieblichen Ausbildungsbelange zu berücksichtigen. In der Berufsschule wird in Fachklassen für Einzelberufe oder Berufsgruppen unterrichtet; bei einer geringen Zahl von Schülerinnen und Schülern werden Landesfachklassen für Einzugsbereiche mehrerer

Schulen oder Landesfachklassen für das ganze Land gebildet. Reicht die Zahl der Auszubildenden nicht aus, um Landesfachklassen einzurichten, kann die oberste Schulbehörde bestimmen, dass die Berufsschulpflicht in Fachklassen anderer Länder zu erfüllen ist.

Wichtig ist das Grundverständnis, dass der Besuch der Berufsschule Pflicht für alle Auszubildenden ist. Die Pflicht zu erfüllen bzw. anzunehmen liegt sowohl in Verantwortung der Auszubildenden als auch des Auszubildenden. Das Ausbildungsunternehmen hat den Auszubildenden zum Besuch der Berufsschule freizustellen und anzuhalten. Dazu gehört auch, die Erwartungen des Ausbildungsunternehmens zum Berufsschulbesuch, Leistungsansprüche, Kommunikationswege und Rückmeldungen zu äußern und natürlich deren Erfüllung nach einem Berufsschulblock auch einzufordern. Der Auszubildende hat die Berufsschule zu besuchen. Geschieht das nicht, so ist nicht nur der fachliche Erfolg der Berufsausbildung gefährdet. Es muss auch damit gerechnet werden, dass aufgrund der Fehlzeiten die Zulassung zu Prüfungen verwehrt wird.

Die fachliche Ausrichtung und die Unterrichtsorganisation an den fünf Berufsschulen Westmecklenburgs sind stabil. Jährlich finden die notwendigen Abstimmungen auf Landesebene statt.



▼ **KONTAKTDATEN DER BERUFSSCHULEN  
WESTMECKLENBURGS:**

**BERUFLICHE SCHULE WIRTSCHAFT UND  
VERWALTUNG DER LANDESHAUPTSTADT  
SCHWERIN (BSWV – SCHWERIN)**

Obotritenring 50, 19059 Schwerin

☎ 0385 760590

info@bswv-sn.de

**DIE BERUFLICHE SCHULE DER  
LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN – TECHNIK  
(BST – SCHWERIN)**

Gadebuscher Str. 153, 19059 Schwerin

☎ 0385 440070

schule@bs-technik-schwerin.de

**BERUFSSCHULZENTRUM NORD – WISMAR**

Lübsche Straße 207, 23968 Wismar

☎ 03841 6426-56

dg-luebsche@bsz-nord.de

Dienstgebäude Wismar

Mozartstraße 54, 23968 Wismar

☎ 03841 6313-0

dg-mozart@bsz-nord.de

Dienstgebäude Zierow

Lindenstraße 15, 23968 Zierow

☎ 03841 6300-0

dg-zierow@bsz-nord.d

**REGIONALES BERUFLICHES  
BILDUNGSZENTRUM DES LANDKREISES  
LUDWIGSLUST-PARCHIM**

Regionales Berufliches Bildungszentrum  
des Landkreises Ludwigslust-Parchim

Eldestraße 7, 19370 Parchim

☎ 03871 443173

www.bs-parchim.de

Regionales Berufliches Bildungszentrum  
des Landkreises Ludwigslust-Parchim

- Nebenstelle Ludwigslust -

Techentiner Str. 1, 19288 Ludwigslust

☎ 03874 4255-0

www.bs-parchim.de

Regionales Berufliches Bildungszentrum  
des Landkreises Ludwigslust Parchim

- Nebenstelle Hagenow -

Bahnhofstr. 130, 19230 Hagenow

☎ 03883 524000

www.bs-parchim.de



**IHK ZU SCHWERIN**

Peter Todt

☎ 0385 5103-401

todt@schwerin.ihk.de



# Berufsschulzentrum Nord



Die Berufliche Schule des Landkreises Nordwestmecklenburg ist aus dem Zusammenschluss der Beruflichen Schulen der Hansestadt Wismar und des Landkreises Nordwestmecklenburg 2004 entstanden. 2006 wurde die Berufliche Schule am Städtischen Krankenhaus in das Berufsschulzentrum Nord integriert.

Für die Region, für Westmecklenburg aber auch für das Land Mecklenburg-Vorpommern ist das Berufsschulzentrum ein verlässlicher Partner in der dualen Ausbildung, –in weiterführenden schulischen Bildungswegen, in der Höheren Berufsfachschule, in der Berufsfachschule und in der Berufsvorbereitung.

Das Berufsschulzentrum Nord arbeitet eng mit den Ausbildungsbetrieben, Handwerkskammern, IHKS und der Hochschule Wismar zusammen.

Zurzeit werden 1.730 junge Leute in 96 Klassen an den Standorten

- ▶ Wismar, Lübsche Straße 207
- ▶ Wismar, Mozartstraße 54
- ▶ Zierow, Lindenstraße 15 ausgebildet.

## ▼ SCHWERPUNKTE IN DER AUSBILDUNG LIEGEN IM BERUFSFELD WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG/HOLZTECHNIK

- ▶ Automobilkaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/-frau für Büromanagement
- ▶ Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- ▶ Verkäufer/-in
- ▶ Tischler/-in /Fachpraktiker für Holzbearbeitung
- ▶ Holzmechaniker/-in
- ▶ Holzbearbeitungsmechaniker/ in

## ▼ BERUFSFELD METALLTECHNIK/ FAHRZEUGTECHNIK

- ▶ Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- ▶ Konstruktionsmechaniker/-in
- ▶ Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- ▶ Maschinen- und Anlagenführer/-in
- ▶ Metallbauer/-in
- ▶ Fachkraft Metalltechnik

## ▼ BERUFSFELD ERNÄHRUNG/ HAUSWIRTSCHAFT

- ▶ Koch/Köchin/Fachkraft Küche
- ▶ Fachkraft Gastronomie
- ▶ Restaurantfachmann/-frau auslaufend (Neu: Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie)
- ▶ Hotelfachmann/-frau
- ▶ Fachkraft Hauswirtschaft

## ▼ BERUFSFELD AGRARWIRTSCHAFT

- ▶ Gärtner/-in /Gartenbauhelfer
- ▶ Landwirt/-in /Landwirtschaftshelfer/-in
- ▶ Pferdewirt/-in

## ▼ BERUFSFELD LABORTECHNIK

- ▶ Biologielaborant/-in
- ▶ Chemielaborant/-in

In der weiterführenden Ausbildung liegen die Stärken im Fachgymnasium (Wirtschaft). Der erfolgreiche Abschluss ermöglicht ein Studium an allen Hochschulen/ Universitäten bzw. Fachhochschulen.

In der Höheren Berufsfachschule bzw. in der Berufsfachschule werden ausgebildet:

- ▶ Pflegefachmann/-frau
- ▶ Ergotherapeuten/-innen
- ▶ Kranken- und Altenpflegehelfer/-innen

Im Bereich der Berufsvorbereitung (BVB, BVJA und BVJ) können sich junge Menschen über mögliche berufliche Ausbildungsrichtungen informieren. Zurzeit unterrichten 72 Lehrer/-innen am Berufsschulzentrum Nord.

Das Berufsschulzentrum verfügt über ein Wohnheim mit 80 Plätzen. Es befindet sich am Ortsrand von Zierow im Amselweg 1. Von Wismar nach Zierow besteht eine gute Busverbindung.

Informationen:  
[www.bsz-nord.de](http://www.bsz-nord.de)  
☎ 03841 642656



▲ Björn Offhaus,  
Schulleiter der Berufs-  
schulzentrum Nord

# Erfolgreicher IHK-Abschluss

Fachkräftesicherung beginnt für viele IHK-Unternehmen mit einer erfolgreichen Berufsausbildung. Dabei ist die Ausbildungssituation in der Region stabil. Sowohl die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schülern bewegt sich in Westmecklenburg mit ca. 3.000 auf einem konstanten Niveau, wie die Anzahl der neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge. Die Berufsausbildung ist dann erfolgreich abgeschlossen, wenn am Ende eine gute Prüfungsleistung und ein entsprechendes Prüfungszeugnis steht.



Am 28. Februar 2023 haben fast 450 Auszubildende ihre Berufsausbildung in den IHK-Ausbildungsunternehmen mit den Facharbeiterprüfungen abgeschlossen. Die IHK-Auszubildenden haben sich seit Ende November 2022 ihren Facharbeiterprüfungen gestellt, zuerst schriftlich, anschließend praktisch oder mündlich. Die 32 besten Absolventen (18 verschiedene Ausbildungsberufe) und deren IHK-Ausbildungsbetriebe erhielten am 6. März durch Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit, und Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin, ihre Facharbeiterzeugnisse.

„Die überreichten Zeugnisse sind ein Beweis dafür, zu welchen guten Ergebnissen eine erfolgreiche Berufsausbildung führen kann“, betonte Matthias Belke. „Der Fleiß der Absolventen und die Begleitung der Ausbildungsunternehmen sowie das Zusammenwirken mit den Beruflichen Schulen haben sich gelohnt.“ so Belke weiter. Präsident Belke bedankte sich bei den jungen Facharbeiterinnen und Facharbeitern sowie deren Ausbildungsunternehmen für



**IHK ZU SCHWERIN**  
Peter Todt  
☎ 0385 5103-401  
todt@schwerin.ihk.de

das Engagement und die Leistungen. „Für die 32 Nachwuchskräfte ist der Karrierestart gelungen. Sie haben gute Perspektiven in Mecklenburg-Vorpommern. Fähige und engagierte Mitarbeitende sind die Grundlage für erfolgreich am Markt agierende Betriebe und Unternehmen. Die wichtigste Aufgabe ist jetzt die Sicherung eines qualifizierten Fachkräftenachwuchses.

Es ist wichtig, dass die Unternehmen frühzeitig ihre Auszubildenden an sich binden und ihnen eine Berufsperspektive bieten. Dazu gehören attraktive Rahmenbedingungen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, guter Lohn und zukünftige Karrierechancen“, sagte der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Reinhard Meyer.

„Berichten Sie über ihre gute und erfolgreiche Berufsausbildung und werben Sie für die Zukunftsperspektiven in Westmecklenburg und bleiben Sie uns und für unsere Unternehmen erhalten!“, forderte Matthias Belke die Absolventen auf.



# EUROPAS PICK-UP NR. 1\*

## ▼ DIE ABSOLVENTEN:

### JULIANE KRÜGER

Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement  
Zweckverband Wismar

### NICO LEVERENZ

Fachkraft im Fahrbetrieb  
Nahverkehr Schwerin GmbH

### TIM LOBBE

Verkäufer / Verkäuferin  
Deichmann SE

### NICOLAS MAJCENIC

Kaufmann / Kauffrau für Dialogmarketing  
Deutsche Telekom AG

### FREDERIK MEYER

Fachinformatiker/Fachinformatikerin  
Kassenärztliche Vereinigung

### JONAS MÜLLER

Fachinformatiker/Fachinformatikerin  
DVZ Datenverarbeitungszentrum

### FLORIAN REINHOLDE

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

### DENNIS RIEMER

Elektroniker/-in für Betriebstechnik  
WEMAG Netz GmbH

### AZEIK SARKIESYAN

Chemielaborant/-in  
Bureau Veritas Consumer

### JONATHAN SCHMIDT

Kaufmann / Kauffrau im Einzelhandel  
Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG

### TRISTAN STEINHAGEN

Elektroniker/-in für Betriebstechnik  
Ostsee-Molkerei Wismar GmbH

### JANNIK TIMM

Fachinformatiker/-in  
HN Holding GmbH

### PAULINE WIESEKE

Chemielaborant/-in  
Carl Kühne KG (GmbH & Co.)

### PAUL WILDHAGEN

Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement  
Oskar Böttcher GmbH & Co. KG

### FLYNN ZUCK

Kaufmann / Kauffrau im Einzelhandel  
EDEKA Nord SB-Warenhaus GmbH



Der neue Ford Ranger

## FORD RANGER XL EXTRAKABINE

10" Multifunktionsdisplay (Bildschirmdiagonale 25,4 cm),  
Digitale Instrumententafel 8" (20,3 cm Bildschirmdiagonale),  
Rückfahrkamera mit „Split View“-Technologie, Kühlergrill  
in Schwarz u. v. m.

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 342,-<sup>1,2</sup> netto

(€ 406,98 brutto)

OHNE  
SONDERZAHLUNG

INKLUSIVE  
ÜBERFÜHRUNG

## HUGO PFOHE SCHWERIN-KREBSFÖRDEN

Pampower Straße 1  
19061 Schwerin

Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg

[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. \* Quelle: IHS (Kraftfahrt-Bundesamt). Das abgebildete Modell zeigt den Vorproduktionszustand/nicht gemäß EUSpezifikation/nicht alle Features sind auf allen Märkten erhältlich. Voraussichtlich verfügbar ab Q1 2023. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Ford Ranger nur noch als Lagerfahrzeug erhältlich.

<sup>1</sup>Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht.

<sup>2</sup>Gilt für einen Ford Ranger XL Extrakabine, 2,0-l-EcoBlue-Dieselmotor 125 kW (170 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis eines Anschaffungspreises von € 35.290,- netto (€ 41.995,10 brutto), inkl. Überführungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 342,- netto (€ 406,98 brutto).

Weitere Details und individuelle Leasingangebote erhalten Sie bei uns.

# Frühjahrsbrunch für Lehrkräfte

Am 3. März 2023 fand traditionell der Frühjahrsbrunch für Lehrerinnen und Lehrer in der IHK zu Schwerin statt. Insgesamt haben sich über 50 Lehrkräfte aus ganz Westmecklenburg für die Veranstaltung begeistern können.

Das Motto der Veranstaltung lautete „Prävention im Alltag von Schülerinnen und Schülern“. Die Prävention von Drogen-, Alkohol- und Mediensucht bei Jugendlichen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gemeinsam mit den Referenten wurde darüber informiert und diskutiert.

Ein Dankeschön geht an die Referentinnen und Referenten, welche die Themen nahbar erklärt haben.



**IHK ZU SCHWERIN**

Peter Todt

☎ 0385 5103-401

todt@schwerin.ihk.de

## 1. „SEXUELLE GESUNDHEIT UND AUFKLÄRUNG IN WESTMECKLENBURG“

Gabriele Drisga, Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg e. V.

## 2. „POLIZEILICHE PRÄVENTION ZUM THEMA ILLEGALE DROGEN IN SCHWERIN“

Michael Schubbe, Kriminalhauptkommissar Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

## 3. „INTERNET, COMMUNITIES, CHAT UND FOREN - DATEN RICHTIG SCHÜTZEN“

Antje Kaiser, Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern

**ISBW GGMBH**

Diana Wienbrandt

Tanja Kalff

kontakt@

gender-beruf.de

*Unser MethodenSet finden Sie auf der Website [www.gender-und-beruf.de](http://www.gender-und-beruf.de)*



**IHK ZU SCHWERIN**

Niki Laura Vogt

☎ 0385 5103-421

vogt@schwerin.ihk.de

## ▼ METHODENSET „GENDER UND BERUF“

# Klischees sind nicht unser Ding!

Jungs lieben das Raufen und den Fußball, sind wild und mutig, während Mädchen gern malen, sich um andere kümmern und mit Puppen spielen. Physik und Sport sind Fächer für Jungs – Kunst und Musik für Mädchen? Guten Tag, liebe Klischeefalle, du hast wieder zugeschlagen!

Kinder und Jugendliche wachsen in der Schulzeit heran und entwickeln eigene Meinungen, Interessen und Fähigkeiten. Rollenklischees begegnen ihnen dabei in allen Lebensbereichen und festigen sich unheimlich schnell. Das Schulleben bietet jedoch viele Möglichkeiten und Potenziale dieses Schubladendenken aufzubrechen.

Wie können also Themen der Gleichberechtigung kreativ und reizvoll in den Unterricht, einen Workshop oder in einen Thementag eingebaut werden?

Mit dem MethodenSet "Gender und Beruf" gelingt das in der Praxis geschickt. Ganz nach dem Motto „Klischees sind nicht unser Ding – wie man sie erkennt & aufbricht“ möchten wir Klischees und Rollenstereotype im Bildungs- und Arbeitsleben sichtbar machen.

Das MethodenSet „Gender und Beruf“ wurde für die Arbeit mit den folgenden drei Kernzielgruppen konzipiert: Schüler und Schülerinnen ab der 7. Klassenstufe, Berufsschüler und Berufsschülerinnen und (weibliche) Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte.

Es werden didaktische Methoden und Herangehensweisen übersichtlich dargestellt, die eine selbstreflexive Auseinandersetzung mit der Thematik der (Un-) Gleichbehandlung der Geschlechter unterstützen sollen. Neben einer Reflexion tradierter Rollenbilder soll der Fokus dabei jeweils auf der Selbstbestärkung liegen – dem Bewusstmachen der eigenen Stärken – um berufsrelevante Entscheidungen und Handlungen zu mehr Sicherheit zu verhelfen.

Mit dem Set kann über eine Filterfunktion Zielgruppe, Typ, Dauer, Fach und Modus ausgewählt werden. Zur einfacheren Lesbarkeit und Erfassung der Kernpunkte werden alle Methoden mit den Aspekten Zielgruppe, benötigtes Material, Zeit, Gruppengröße, Ablauf und Reflexion dargestellt und teilweise durch Hinweise oder weiterführende Impulse aus der Erprobung ergänzt.





## ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN



# MVeffizient

*Weniger ist mehr*

**Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie.  
Kostenlos und neutral!**

**Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen**

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informieren unsere Technischen Berater Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

**Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin: 0385 3031640 oder [beratung@mv-effizient.de](mailto:beratung@mv-effizient.de).**



Eine Kampagne der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:



## ▼ CHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

# Singapore Green Plan 2030



Der Singapore Green Plan 2030 umreißt die ehrgeizigen und konkreten Ziele des Landes für das nächste Jahrzehnt, bei dem die Regierung eng mit Unternehmen, Gemeinden und Haushalten zusammenarbeitet, um Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen für deutsche Unternehmen.

## ▼ CHANCEN FÜR DEUTSCHE ENERGIEEFFIZIENZLÖSUNGEN

Bedarf an energieeffizienten Lösungen besteht insbesondere in folgenden Branchen:

Die Elektronikindustrie als größter Sektor der verarbeitenden Industrie in Singapur. Insbesondere die Halbleiterindustrie weist eine der höchsten Energieintensitäten auf, wobei die meiste Energie für die Kühlung von Geräten und anderen Maschinen im Produktionsprozess verbraucht wird. Bioelektronik, "grüne" Elektronik, Kunststoff- und Sicherheitsprodukte sind Wachstumsbereiche. Ein weiterer dynamischer Bereich ist die Datenspeicherung.

Singapur ist unter den Top 10 der globalen Chemie- und Energieindustrie und auch als Sitz des führenden Chemie-Clusters in Südostasien bekannt, das im Jahr 2020 14 Prozent des verarbeitenden Gewerbes des Landes ausmachte. Die Branche verbraucht die meiste Energie in Singapurs Produktionslandschaft. Die größten Abnehmer kommen aus der petrochemischen Industrie, die viel Energie zum Erhitzen und Verdampfen benötigt. Schwerpunktbereiche für energieeffiziente Lösungen sind Heiz- und Kühlprozesse, Antriebssysteme, Beleuchtung und andere Produktionssysteme.

Singapur hat die pharmazeutische und biotechnologische Industrie zu einem Schlüsselsektor für die Wirtschaft des Landes erklärt. Die Bereiche Heizung, Lüftung und Klimatisierung machen 65 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der Branche aus, weitere 25 Prozent entfallen auf Steckdosen und weitere 10 Prozent auf die Beleuchtung. Dies sind also die drei Schlüsselbereiche für Energieeffizienzlösungen.

Weitere potenzielle Sektoren für energieeffiziente Lösungen sind die Wasser- und Abwasserindustrie (Pumpen, Wasseraufbereitung und elektrochemische Wasserentsalzung verbrauchen die meiste Energie) sowie die Bereiche Medizintechnik, Agribusiness und Maritime Wirtschaft.

## ▼ RESSOURCE WASSER

Singapur ist als kleiner Inselstaat mit verschiedenen Einschränkungen bei den natürlichen Ressourcen konfrontiert, z. B. mit Landknappheit und dem Fehlen natürlicher Wasserressourcen (abgesehen von Nieder-

schlagen). Bis 2061 unterhält Singapur mit Malaysia ein Importabkommen für Wasser. Singapur setzt vor allem auf entsalztes und hochgereinigtes, aufbereitetes Wasser (NEWater), da dies Singapur unabhängig von ausländischen Wasserquellen und vom lokalen Wassereinzugsgebiet macht, das stark von schwankenden Regenfällen abhängig ist.

## ▼ CHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

► Energieeffiziente Lösungen: Insbesondere Technologien zur Meerwasserentsalzung und Wasserrückgewinnung, da diese Prozesse hohe Energiemengen benötigen.

► Wasseraufbereitungssysteme zur Qualitätssicherung: Zur Regulierung schwankender Wasserqualität, insbesondere bei der Einspeisung in Oberflächengewässer.

► Stau- und Rohrleitungslösungen: Aufgrund der Landbeschränkung steht Singapur vor der Herausforderung, wie und wo Wasser aufgefangen und gestaut werden kann, insbesondere während der Regenzeit in Zeiten geringer Niederschläge.

► Technologien zur Verringerung des Chemikalieneinsatzes und des Klärschlammes: Derzeit werden bei Wasseraufbereitungsprozessen große Mengen an Chemikalien eingesetzt; es wird nach innovativen Lösungen gesucht, die weniger Chemikalien benötigen und/ oder weniger verbrauchten Wasserschlamm bei Wasserreinigungsprozessen erzeugen.

• Überwachungs- und Kontrollsensoren: Zuverlässige Sensoren zur Überwachung der Wasserqualität in Wasseraufbereitungsanlagen, um sicherzustellen, dass das produzierte Wasser den strengen Anforderungen der nationalen Wasserbehörde Singapurs und der WHO entspricht.

► Wassersparende Anwendungen für die Industrie: Da der Wasserbedarf außerhalb der Haushalte bis 2060 voraussichtlich auf 70 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs ansteigen wird, sucht Singapur nach Lösungen und Technologien, die weniger Wasser benötigen oder Wasser in wasserintensiven Prozessen ersetzen, z. B. in der Energieerzeugung, der Halbleiter- und der petrochemischen Industrie.

► Intelligente Lösungen für Entwässerungssysteme: Lösungen, die Frühwarnungen liefern, um eine genaue Hochwasservorhersage zu ermöglichen und das Hochwasserrisiko zu verringern.

► Kontrollsysteme: Sensoren, Roboter usw., die die Produktivität, Verfügbarkeit und Betriebssicherheit im Wasserkreislauf erhöhen.

► Digitalisierung der Wasserwirtschaft: Deutschland ist bekannter Vorreiter für Industrie 4.0 und hat den Begriff "Wasser 4.0" mitgeprägt. Deutschland ist führend auf dem Gebiet der Automatisierung und digitalen Lösungen, was zu einer erheblichen Überschnei-



### IHK ZU SCHWERIN

Clarissa Roth

☎ 0385 5103 214

✉ roth@schwerin.ihk.de

zung zwischen dem deutschen Know-how und den Anforderungen Singapurs führt. Zudem ist Deutschland Vorreiter in den Bereichen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz und weist daher ein großes Potenzial für diesen Anforderungsbereich auf.

### ▼ RECYCLING

Das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum in Singapur hat zu einem Anstieg der Abfallmenge geführt. Im Jahr 2020 fielen insgesamt 5,88 Millionen Tonnen Abfall an, wobei nur 52 Prozent der Abfälle recycelt wurden.

Obwohl der Klimawandel und die zunehmende Ressourcenknappheit die wichtigsten Faktoren sind, ist Singapur entschlossen, diese Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. Beispiele hierfür sind chemisches Recycling, bei dem Kunststoffe in ihre ursprünglichen chemischen Bausteine zurückverwandelt werden, so dass sie wieder in den Produktionsprozess gelangen können, Verwendung behandelte Verbrennungsschlacke als herkömmlicher Zuschlagstoff (z. B. Sand) im Bauwesen, oder Recycling von Elektroschrott.

### ▼ CHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Deutsche Unternehmen können mit ihrem fundierten Wissen und Verständnis für die Infrastruktur der Abfallsammlung (z. B. Gelber-Sack-System, Leergutrücknahmeautomaten usw.), für Abfalltrennungstechnologien sowie mit ihrem Fachwissen insbesondere im Bereich des mechanischen Recyclings von Kunststoffabfällen und des Elektroschrottrecyclings einen Beitrag leisten. Im Hinblick auf das Kunststoffrecycling benötigt Singapur Lösungen zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen und zur Reduzierung der Abfälle, die in naher Zukunft auf der Deponie landen.

Kurzfristig wird Werkstofflich-Recycling als Überbrückungstechnologie bevorzugt, bis das chemische Recycling weiter fortgeschritten und skalierbar ist. Chemisches Recycling kann dazu beitragen, den Kunststoffabfallkreislauf in Singapur zu schließen, indem kontaminierte Kunststoffabfälle, die nicht mechanisch recycelt werden können, in höherwertige Produkte wie Pyrolyseöl umgewandelt werden. Singapur untersucht derzeit die Durchführbarkeit des chemischen Recyclings zur Behandlung von Kunststoffabfällen in Singapur. Deutsche Unternehmen können darüber hinaus mit Zertifizierungs- und Normungswissen im Bereich des Recyclings beitragen.

### ▼ ENTWICKLUNG IN DER ASEAN-REGION

Singapur ist Mitglied des Verbands Südostasiatischer Nationen (ASEAN) und genießt damit Zugang zu einem regionalen Markt mit über 600 Millionen

Einwohnern. Aufgrund seiner zentralen und unübertroffenen geografischen Lage bietet Singapur eine hervorragende Plattform für Geschäftsaktivitäten in der Region und dient als Drehscheibe für die Erschließung der umliegenden südostasiatischen Märkte. Im Zuge der Diversifizierung der Lieferketten ist daraus zunehmend auch ein „Singapur +1“-Konstrukt entstanden. Nach Angaben der Asiatischen Entwicklungsbank wird die Energienachfrage im asiatisch-pazifischen Raum bis 2035 jährlich um 2,1 Prozent steigen, im Vergleich dazu wird die Nachfrage im Rest der Welt jährlich um 1,5 Prozent zunehmen. Der Energieeffizienzsektor in Südostasien hat ein Marktvolumen von ca. 40 Milliarden USD. Von 2019 bis 2040 soll die Energieeffizienz in der Region um 60 Prozent steigen, während die erneuerbaren Energien um 70 Prozent zunehmen sollen. Generell sind sich die Regierungen in der asiatisch-pazifischen Region der Bedeutung und Notwendigkeit von Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz bewusst. Die in der Region umgesetzten Maßnahmen variieren von Land zu Land, und es ist zu beobachten, dass eine Kürzung der Energiesubventionen zu höheren Energiepreisen führt und damit die Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen ankurbelt. Energieeffizienz bietet Wachstumschancen für Singapur und den asiatisch-pazifischen Raum.

Auch Wassertechnologien sind nicht nur für Singapur, sondern auch für die umliegenden ASEAN-Staaten von großer Bedeutung, da deren Wasserversorgung zum größten Teil aus Grundwasser und Regenwasser besteht. Folglich sind die ASEAN-Länder stark von den klimatischen Umweltbedingungen abhängig. Aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels stehen viele Länder vor ernststen Problemen mit ihrer nationalen Wasserversorgung und müssen alternative Quellen finden. Daher können deutsche Lösungen und Technologien in Singapur getestet und an die lokalen Anforderungen angepasst werden, da der Inselstaat ein dynamisches Forschungs- und Entwicklungszentrum für Wassertechnologien ist, und anschließend in die Region exportiert werden. Deutsche Unternehmen haben die Möglichkeit, sich an den zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu beteiligen und die ASEAN-Märkte von dem zentralen, prestigeträchtigen Stadtstaat aus zu erschließen, der eine Vorbildfunktion für viele Länder der Region hat.

### ▼ VERANSTALTUNGSTIPP

Im Juni führt die IHK zu Schwerin gemeinsam mit den AHKS in Südostasien eine Webinarreihe zu den Themen China +1, Chancen durch Freihandelsabkommen sowie Marktpotenziale in den Branchen Erneuerbare Energien und Kreislaufwirtschaft, MedTech sowie SmartCity/Green City durch.

## ▼ HANDELSHEMMNISSE

# Druck für deutsche Unternehmen

Das geht aus der aktuellen Umfrage „Going International“ der DIHK hervor, die mit Unterstützung der 79 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland erstellt wurde. An der Befragung vom 30. Januar bis zum 15. Februar 2023 haben sich rund 2.400 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland beteiligt. Danach sehen sich 56 Prozent der auslandsaktiven deutschen Unternehmen mit neuen Handelshemmnissen konfrontiert. Seit Beginn der Umfrage vor 18 Jahren ist das der bislang höchste gemessene Wert unter den 2.400 befragten Unternehmen. Mit Ausnahme des Corona-Krisenjahrs 2021 verzeichnete die Umfrage, seitdem Donald Trump Präsident der Vereinigten Staaten wurde und eine zunehmend protektionistische Außenwirtschaftspolitik anstieß, eine kontinuierliche Zunahme der Hemmnisse im internationalen Geschäft. Vor 2017 hatten im Durchschnitt 35 Prozent der deutschen Unternehmen eine Zunahme der Handelshemmnisse registriert. Das war für ein Gros der Betriebe noch handhabbar. Seit 2017 liegen die Werte bei knapp 50 Prozent oder sogar darüber.



**IHK ZU SCHWERIN**

Henrike Güdokit

☎ 0385 5103-215

✉ [guedokit@schwerin.ihk.de](mailto:guedokit@schwerin.ihk.de)

## ▼ VIELFÄLTIGE HÜRDEN

Knapp die Hälfte der Unternehmen (47 Prozent) gibt lokale Zertifizierungsanforderungen als zentrale Barrieren im Auslandsgeschäft an. Hierbei verlangen einige Länder zusätzliche Prüfungen von ausländischen Betrieben. Daneben erhöhen verstärkt Sicherheitsanfor-

derungen bei 42 Prozent der Unternehmen den finanziellen und zeitlichen Aufwand für das Auslandsgeschäft. Ein Fünftel (19 Prozent) der Unternehmer sieht sich darüber hinaus durch Local-Content-Bestimmungen diskriminiert, also Vorgaben, die die Produktion im eigenen Land vorschreiben und ausländische Anbieter diskriminieren, wie es etwa der Inflation Reduction Act der USA vorsieht.

## ▼ MEHR ALS JEDER ZWEITE BETRIEB SPÜRT SANKTIONEN

Auch die Sanktionen gegen Russland und Belarus seitens der EU und anderer Staaten sowie die Gegensanktionen im Zusammenhang mit dem russischen Krieg in der Ukraine sorgen bei den betroffenen Unternehmen für Herausforderungen. So gibt mehr als jedes zweite Unternehmen (57 Prozent) an, im vergangenen Jahr insbesondere durch Sanktionen eine zusätzliche Hürde bei seinen internationalen Geschäften wahrgenommen zu haben, vornehmlich im Russlandgeschäft. In der Vorumfrage lag dieser Wert noch bei 24 Prozent.

## ▼ ZUSATZHÜRDE LIEFERKETTENSORGFALTS-PFLICHTENGESETZ

Das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wirkt wie ein großes zusätzliches Handelshemmnis. So sehen sich durch das LkSG sieben Prozent der Unternehmen mit bis zu 3.000

## ▼ DIE NEUE GEOPOLITIK

# Außenwirtschaftstag 2023

Unter der Fragestellung „Die neue Geopolitik: Paradigmenwechsel für die Wirtschaft?“ bietet der Außenwirtschaftstag der IHKs in MV Unternehmen am 4. Mai 2023 die Gelegenheit, mit in- und ausländischen Experten aktuelle Entwicklungen internationaler Märkte sowie Potenziale und Herausforderungen für die unternehmerische Tätigkeit im Ausland zu diskutieren. Neben einem Konferenzprogramm und Networking hält die Veranstaltung spannende Workshops für die Teilnehmenden bereit: Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Arbeit und Infrastruktur MV, bietet einen Ausblick zur Perspektive der Außenwirtschaft in

Mecklenburg-Vorpommern. Gespannt sein dürfen die Teilnehmenden auch auf den Impuls zum neuen geopolitischen Weltgefüge und den Auswirkungen auf die Wirtschaft. Oder diskutieren Sie mit dem Chef der Staatskanzlei, Patrick Dahlemann, und den Gewinnern des Exportpreises frei nach dem Motto „Nach der Krise ist vor der Krise – Chancen für Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern“. Mit dem Baltikum, Dänemark, Kroatien, Norwegen, Polen bieten die Auslandshandelskammern den Teilnehmenden Einblicke in 5 Länder in 50 Minuten. Ein sechstes Land hat CdS Dahlemann im Gepäck. Von ihm erhalten wir einen Rück- und Ausblick

Beschäftigten gezwungen, sich selbst aus Märkten zurückzuziehen, um menschenrechts- und umweltbezogene Risiken zu minimieren, und sogar jedes dritte Unternehmen fürchtet einen Verlust von Zulieferern, obwohl es nach aktuellem Stand nicht unter das Gesetz fällt.

### ▼ ANHALTENDEN BARRIEREN WIRKEN SICH NEGATIV AUS

Knapp jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) rechnet mit einer Verschlechterung des Auslandsgeschäfts im laufenden Jahr, nur 15 Prozent erwarten eine Verbesserung. Bei einem Blick auf Länder und Regionen schneiden die USA noch am besten ab, 34 Prozent der Unternehmen erwarten hier für 2023 bessere Geschäfte. Demgegenüber melden in Russland nur drei Prozent der Unternehmen, in Großbritannien acht Prozent und im Asien-Pazifik-Raum (ohne China) 17 Prozent (mit China 21 Prozent) der Betriebe optimistische Geschäftsperspektiven.

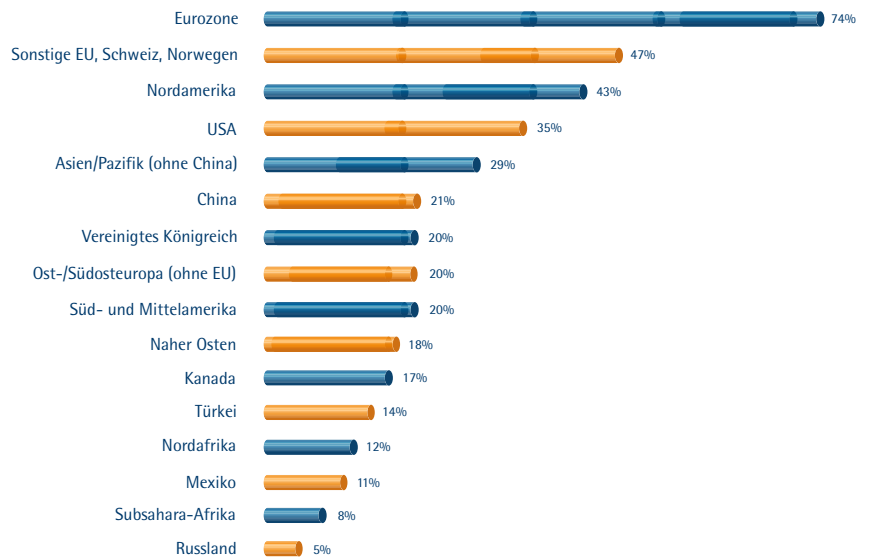
### ▼ GESCHÄFTSPERSPEKTIVEN IN DEN USA AM BESTEN

Um dem Negativtrend entgegenzuwirken und sich den veränderten geopolitischen Gegebenheiten anzupassen, plant jedes zweite Unternehmen (51 Prozent) die Erschließung neuer Märkte. Hier liegt der Fokus vor allem auf dem EU-Binnenmarkt (Euro-Zone 74 Prozent,

Sonstige EU mit Schweiz und Norwegen 47 Prozent). Um seine Abhängigkeiten etwa von China zu reduzieren beziehungsweise die Lieferketten zu diversifizieren, setzt knapp jedes dritte Unternehmen (29 Prozent) auf die Region Asien und Pazifik. Aber auch die Märkte von Nordamerika (43 Prozent) und dort besonders den USA (35 Prozent) gewinnen zunehmend an Attraktivität.

*Der vollständige Bericht ist unter [www.ihk.de/Schwerin](http://www.ihk.de/Schwerin) Dok. 5731998 abrufbar.*

Märkte, die mittelfristig für die Unternehmen wichtiger werden (in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



zu den Aktivitäten zwischen Brasilien und MV. Bei den Themenforen geht es um den Austausch zu aktuellen Themen wie der Lieferkette der Zukunft und Exportkontrolle. Diskutieren Sie die wirtschaftlichen Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sowie Ansätze eines nachhaltigen und resilienten Lieferkettenmanagements, oder begeben Sie sich ins Spannungsfeld zwischen Sicherheitsinteressen und Wirtschaftspolitik.



**DER AUSSENWIRTSCHAFTSTAG DER IHKS IN MV FINDET AM 4. MAI 2023 VON 09:00 – 17:00 UHR IN ROSTOCK STATT.**

Informationen erhalten Sie unter [www.ihk.de/rostock](http://www.ihk.de/rostock), Dok.-Nr. 5577496





## ▼ HILFSBRÜCKE FÜR DIE ERDBEBENOPFER IN DER TÜRKEI

# Koordinierte Hilfsangebote

Nach dem verheerenden Erdbeben im Osten der Türkei und Nordwesten Syriens ist die Hilfsbereitschaft auch in Deutschland groß. Da von Gebäuden über Straßen und Schulen sehr viel Infrastruktur zerstört worden ist, müssen Hilfsangebote und Wiederaufbau gut koordiniert werden.

Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer (AHK) in Istanbul unterstützt diese Aktivitäten mit einer Onlineplattform, auf der alle Gesuche und Angebote gebündelt werden.

Neben der kurzfristigen Hilfe mit Geld- und Sachspenden geht es auch um den Wiederaufbau in der Region. Da auch zahlreiche Bildungseinrichtungen zerstört wurden, können Unternehmen beispielsweise auch Stipendien für Studierende anbieten und sie zu einem Praxissemester nach Deutschland einladen.

### ▼ LINK ZUR PLATTFORM:

[www.dtr-ihk.de/ahk-tuerkiye-hilfsbruecke](http://www.dtr-ihk.de/ahk-tuerkiye-hilfsbruecke)

**AHK ISTANBUL**

Ebru Acar Yekta

☎ +90 (212) 363 05 00



## ▼ IHK ZU SCHWERIN SUCHT

# Ehrenamtliche Handelsrichter

Die IHK zu Schwerin wurde von der Präsidentin des Landgerichts Schwerin gebeten, geeignete Personen für das Amt des ehrenamtlichen Richters für Handels-sachen vorzuschlagen. Die Amtsperiode umfasst die Jahre 2024 bis einschließlich 2028.

Die beim Landgericht Schwerin eingerichtete Kammer für Handelssachen bearbeitet wirtschaftsbezogene Konflikte und setzt sich gemäß § 105 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aus einem Vorsitzenden Richter sowie zwei ehrenamtliche Richter zusammen. Die ehrenamtlichen Richter sollen ihre unternehmerischen Erfahrungen und Kenntnisse bei der Urteilsfindung einbringen, wobei sie das gleiche Stimmenrecht wie der Berufsrichter besitzen.

Folgende Voraussetzungen müssen gemäß § 109 Abs. 1 GVG erfüllt sein, um vom Landgericht Schwerin zum ehrenamtlichen Handelsrichter ernannt werden zu können:

- ▶ Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit
- ▶ Vollendung des 30. Lebensjahres
- ▶ In das Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragene Tätigkeit als Kaufmann, Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer einer juristischen Person oder als Prokurist oder
- ▶ Tätigkeit als Vorstandsmitglied einer juristischen Person des öffentlichen Rechts, die aufgrund einer gesetzlichen Sonderregelung für diese juristische Person nicht eingetragen zu werden braucht
- ▶ Wohnsitz oder Handelsniederlassung im Bezirk der IHK zu Schwerin

Interessierte Personen, die die oben genannten Voraussetzungen erfüllen und sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe annehmen und dazu für die berufliche Praxis wertvolle Erfahrungen sammeln möchten, wenden sich gerne bis zum 30. April 2023 an die IHK zu Schwerin.



**IHK ZU SCHWERIN**

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

[krueger@schwerin.ihk.de](mailto:krueger@schwerin.ihk.de)

# Amtliche Bekanntmachungen



Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass nachstehende Sachverständige am 6. März für die Dauer von fünf Jahren erneut öffentlich bestellt wurde:

Frau  
Dipl.-Ökonom Corinna Koch  
Am Radebach 10  
19412 Blankenberg

#### ▼ SACHGEBIET

„Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumwertermittlung“.

Schwerin, 6. März 2023

gez. Matthias Belke  
Präsident

gez. Siegbert Eisenach  
Hauptgeschäftsführer



Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass nachstehender Sachverständiger am 6. März für die Dauer von fünf Jahren erneut öffentlich bestellt wurde:

Herr  
Dipl.-Agr.-Ing. Ralf Reiner Peschel  
An der Pferdekoppel 11  
23966 Wismar

#### ▼ SACHGEBIETE

„Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Landwirtschaft“,  
„Bewertung von Aufwuchs und Aufwuchsschäden“  
„Bewertung von lebendem und totem Inventar“

Schwerin, 6. März 2023

gez. Matthias Belke  
Präsident

gez. Siegbert Eisenach  
Hauptgeschäftsführer

Bilder: IHK, Bildagentur Beese

## Impressum

Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

#### Eigentümer und Verlag:

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin  
Postfach 1110 41, 19010 Schwerin  
Ludwig-Bölkow-Haus  
Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin  
☎ 0385 5103-0  
Fax (0385) 5103-999  
info@schwerin.ihk.de  
www.ihk.de/schwerin

Verantwortlich: Siegbert Eisenach

Redaktion: Andreas Kraus

Titelfoto: info@paperheroes.de  
Christina Ide, Sternauto

Erscheinungstag: 31.03.2023

Verlag: maxpress agentur für kommunikation  
GmbH & Co. KG  
Stadionstr. 1, 19061 Schwerin  
☎ 0385 760520  
anzeigen@maxpress.de

Druck: MOD Offsetdruck GmbH  
Gewerbestr. 3, 23942 Dassow

Druckauflage: 19.700 Exemplare (IV/2022)  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Mitglieder der IHK zu Schwerin erhalten das Objekt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenfrei.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK zu Schwerin. Im freien Verkauf beträgt der Bezugspreis pro Heft 1,50 Euro.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung und Änderung aller Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe (Belegexemplar erbeten).



Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Dieser Ausgabe liegt eine Vollbeilage Ferienpark Retzdorf und der Wortmann AG bei.

# WERBEN Sie im Wirtschaftskompass

WIR ERREICHEN DIE ENTSCHIEDER IN WESTMECKLENBURG



**Informationen und  
Beratung unter:**

Telefon: 0385 760 520  
Fax: 0385 760 52 60  
anzeigen@maxpress.de  
www.maxpress.de

**Druckauflage:**

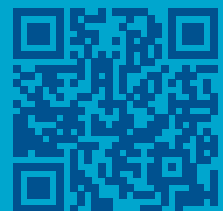
19.700 Exemplare



IHK Schwerin

WAS  
WIR MAL  
WERDEN  
WOLLEN:  
STOLZ AUF  
UNS.

JETZT  
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung  
macht mehr  
aus uns

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)